

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 314.

Sonnabend den 10. November.

1849.

Bekanntmachung.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der Erwählung von 32 Stadtverordneten und Ersazmännern sind die Tage des **12., 13. und 14. November d. J.** Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr festgesetzt und es haben sich die stimmberechtigten Bürger innerhalb dieses Wahltermins vor der Wahldeputation in der ersten Etage der alten Waage am Markte bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl in Person einzufinden und ihre Stimmzettel vorschriftsmäßig selbst abzugeben.
Leipzig den 6. November 1849. Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Bekanntmachung.

Gesundheitspolizeiliche Rücksichten lassen es notwendig erscheinen, die für hiesige Stadt bestehende, zuletzt durch Rathspatent vom 20. October 1836 eingeschärfte Vorschrift, daß das Räumen von Privat- und Senkgruben durchaus nur zur Nachtzeit erfolgen darf, wieder in Erinnerung zu bringen.

In Betreff dieser Zeit wird hiermit nähere Bestimmung dahin getroffen, daß, bei Vermeidung angemessener Geld- oder Gefängnißstrafe, in den äußeren Vorstädten nicht vor zehn Uhr, in den übrigen Stadttheilen nicht vor elf Uhr Abends mit Räumdung derartiger Gruben begonnen werden darf. Die Hausbesitzer und beziehentlich deren Stellvertreter werden für gehörige Befolgung dieser Anordnung verantwortlich gemacht und zugleich darauf hingewiesen, wie es in ihrem eigenen, ihrer Angehörigen und Abmiether Interesse liegt, das Räumen der Gruben nicht während der wärmeren Jahreszeit vornehmen zu lassen.
Leipzig den 3. November 1849. Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath. Spöfen.

Bekanntmachung.

Von dem nach §. 14 der Ausführungs-Verordnung vom 19. Juni d. J. durch einen Abgeordneten jeder Compagnie verstärkten Communalgarde-Ausschusse sind behufs der angeordneten Neuwahl der Commandanten des 1., 2., 3. und 4. Bataillons der hiesigen Communalgarde und zwar

beim 1. Bataillon:

der zeitherige Bataillons-Commandant Herr Franz Eduard Engelmann,
der Zugführer der 5. Compagnie : Robert Zenker und
der Hauptmann der 2. Compagnie : Traugott Apfisch,

beim 2. Bataillon:

der zeitherige Bataillons-Commandant Herr Ernst Robert Osterloh,
der Hauptmann der 9. Compagnie : Karl August Brox und
der Hauptmann der 15. Compagnie : Heinrich August Kori.

beim 3. Bataillon:

der zeitherige Bataillons-Commandant Herr Ernst Eduard Seiler,
der Hauptmann der 14. Compagnie : Joh. Gottlieb Kizing und
der Hauptmann der 1. Compagnie : Joh. Friedrich Franke,

beim 4. Bataillon:

der zeitherige Bataillons-Commandant Herr Johann Friedrich Ludwig Ernst,
der Hauptmann der 10. Compagnie : Karl Schrey und
der Commando-Adjutant : Hermann Mayer

vorgeschlagen worden.

Die Wahl selbst aus diesen Vorgesetzten wird Seiten der betreffenden Bataillone der hiesigen Communalgarde nächsten **Dienstag den 13. huj.** stattfinden. Leipzig, den 8. November 1849.

Der Communalgarde-Ausschuß.
H. W. Neumeister, Commandant.
Adv. Wachs, Prot.

Das Schillerfest.

In wenig Tagen werden wir in unserer Stadt die Gedächtnisfeier eines der edelsten Geister der deutschen Nation, des großen Dichters Schiller, sich erneuen sehen. Sein Streben für ein einiges kräftiges Deutschland, von welchem so viele seiner unsterblichen Werke Zeugniß geben, macht uns jetzt die Wahrung seines Andenkens zu einer um so heiligeren Pflicht, da sein Lieblingsge-

danke der innige Wunsch eines jeden Gebildeten innerhalb der Gauen Deutschlands geworden ist. Früher, wo es galt, die Theilnahme für das gemeinsame Vaterland noch zu wecken, bildete die Politik einen Mittelpunkt des Festes. Jetzt, wo diese Theilnahme sich allseitig in der verschiedensten Weise kund giebt, ist es mehr der Dichter, welchen wir zu feiern haben, als der warme Freund seines Vaterlandes.

Auch dieses Jahr haben sich bewährte Kräfte vereinigt, um die Würde und die Bedeutsamkeit des Festes nicht nur den vorhergegangenen Jahren ebenbürtig zu machen, sondern sie wo möglich noch zu steigern. — In gewohnter Weise wird in Göhlis das Haus des Dichters geschmückt und der Jugend eine Gabe gebracht werden. Die Bühne, für welche der Dichter lebte und litt, wird ihren Beitrag zum Feste bieten, und am Sonntag Abend werden die schönen Räume des Hotel de Pologne den Verehrern des Dichters zu gemeinsamer Feier Gelegenheit geben. Unter Direction eines geachteten Künstlers beginnt die Feier mit Musik; den Mittelpunkt des Festes aber bilden zwei Reden, deren eine ein Geschichtsforscher übernommen hat, während die andere einen neuen und seltenen Reiz dem Feste zuführt, indem sie uns in das Reich der Naturforschung (Schillers Jugendstudium) einführt.

Mehr zu verrathen ist noch nicht erlaubt. Mögen die Theilnehmer des Festes sich zahlreich einfinden. St.

„Fliegendes Blatt aus Sachsen Nr. 2.“

Entrüstung und Mitleid zugleich — sagten wir in Nr. 310 d. Bl. — rief das „fliegende Blatt Nr. 1“ hervor; jetzt ist eine Nr. 2 gefolgt und über diese kann man nur — lachen. Das Intriguenstück wird zur Posse und die erst als Helden austraten, gebelnden sich jetzt als Falstaffs. Sie lassen eine Stelle aus der Ansprache des Königs vom 30. Mai mit einer Schrift abdrucken, wie man sie für schwachsichtige alte Personen in Gesangbüchern anzuwenden pflegt; wahrscheinlich rechnen sie darauf, daß die Schwachsichtigen, die sie in Ermangelung anderer Gründe mit Hülfe eines größeren Aufwandes von Druckerwärze überzeugen wollen, den Erlaß des sächsischen Ministeriums des Auswärtigen an die sächsische Gesandtschaft zu Berlin nicht gelesen haben, der freilich nur mit gewöhnlicher Schrift in der Leipziger Zeitung abgedruckt war. In diesem heißt es wörtlich:

„Die k. sächsische Regierung hat, indem sie den von ihr eingelegten Vorbehalt weder der Deffentlichkeit übergab, noch dessen Mittheilung an irgend eine der zu dem Beitritte eingeladenen Regierungen bewirkte, lediglich im Interesse des im Verein mit Preußen begonnenen Unternehmens und in der gewissenhaftesten Beobachtung der auf die preuß. Regierung zu nehmenden Rücksichten gehandelt. Sie würde es allerdings schmerzlich zu empfinden haben, wenn gegenwärtig dieses Verfahren, in dessen beharrlicher und unter den damaligen Umständen mit nicht geringer Selbstverleugnung verbundener Durchführung sie sogar in der Ansprache an das eigene Land einer dessen Rechte und Interessen währenden Erklärung nicht gedacht hat, um eben in keiner Weise der Annahme der Verfassung von Seiten des gesammten Deutschlands hemmend entgegenzuwirken, wenn, sage ich, dieses Verfahren von Seiten der k. preuß. Regierung jetzt zum Gegenstande des Vorwurfs gemacht, oder wenn daraus eine für ihre Rechte nachtheilige Consequenz hergeleitet werden wollte. Einer solchen müßte indessen dießseits auf das Entschiedenste widersprochen werden. Die später beigetretenen Staaten könnten aus dem Umstande, daß ihnen die Vorbehalte der beiden Regierungen nicht hinreichend bekannt gewesen seien, höchstens so viel folgern, daß die Geltendmachung jener Vorbehalte ihnen selbst die Fügigkeit anderweiter Verhandlungen gewähre, und dieses Recht wird ihnen dießseits nicht bestritten. Keineswegs aber haben sie einen Anspruch darauf, daß Sachsen und Hannover, des erklärten Beitrittes der übrigen Staaten wegen, ihre Vorbehalte sollten fallen lassen.“

„Ueberdies würde es nicht ganz zulässig erscheinen, wenn die betreffenden Regierungen sich auf ihre Unbekanntheit mit jenen Vorbehalten berufen wollten. Das Schlussprotokoll vom 26. Mai, welches der Vorbehalte gedenkt, ist — so viel dießseits bekannt — keinem der unterhandelnden Bevollmächtigten vorenthalten worden, auch haben die meisten der betreffenden Regierungen ihren definitiven Beitritt erklärt, nachdem die Vorbehalte bekannt geworden waren.“

„Wenn aber die Bevollmächtigten von Hannover und Sachsen im Verwaltungsrathe gelegentlich einiger Anschlußverhandlungen sich dafür ausgesprochen haben, daß der Verfassungsentwurf nur unter Zustimmung aller Contrahenten abgeändert werden dürfe, so kann daraus eine Zurücknahme oder Schwächung des Vorbehalts in keiner Weise gefolgert werden, indem von Seiten der beiden

Regierungen fortwährend die Annahme der Verfassung als eine bedingte angesehen und nach Erfüllung der gestellten Bedingung, nämlich der Annahme der Verfassung von Seiten des gesammten Deutschlands, mit Ausnahme Oesterreichs, der Verfassungsentwurf als eine nur mit Zustimmung aller Regierungen abzuändernde wirkliche Reichsverfassung betrachtet wurde.“

Diese Erklärung der sächsischen Regierung war schon am 31. October in der Leipziger Zeitung zu lesen. Das hindert aber natürlich die Ritter des „fliegenden Blattes“ nicht, ihre Lanzen einzulegen gegen das Ministerium und den 8. November etwas drucken zu lassen, was acht Tage vorher Jedermann, der sich um diese Angelegenheit kümmert, in der Zeitung erörtert und widerlegt gelesen hatte: den Vorwurf nämlich, den man aus der späteren Veröffentlichung des bekannten Vorbehalts machen will. Wozu werden auch solche Erklärungen in den Zeitungen veröffentlicht! Was braucht man sich um die Wahrheit zu kümmern, wo es ja nur auf Parteizwecke hinauskommt! — Doch nein, in diesem Tone behandelt zu werden, verdient das „fliegende Blatt Nr. 2“ nicht: wir sind ihm sogar Dank schuldig, daß es so hübsch Komödie spielt, — und nicht blos Komödie spielt, sondern auch hinter die Coulissen blicken läßt. Das „fliegende Blatt“ und das „Dresdner Journal“ führen jetzt ein niedliches Duett zur Einleitung auf; in den Coulissen steht der Chor, der nur auf die Eröffnung des Landtags harret, um mit Interpellationen und Anträgen sich hören zu lassen; und wenn dies Stück abgepielt ist — nun dann bleibt es eben bei dem, worin sich die Kammern im Einklange mit der Regierung durch dieses Häuflein großpreußischer Ritter sicher nicht irren lassen werden!

Das sechste Gewandhaus-Concert.

Ferd. Hiller ist ein guter Musiker und zeigt in allen seinen Werken das unverkennbare Streben, gute Musik zu machen; als Producirender aber ist er kein schaffender Genius, sondern nur reproductives, ja fast nur imitatorisches Talent. Es zeigt dies auch die heute hier zum ersten Male gegebene Ouverture zu seiner Oper „Ein Traum in der Christnacht“; da sind schöne Weisen und schöne Instrumentation, aber man hört einmal ein Stück leidhaftigen Mendelssohn, dann einmal Weber und wieder einmal Beethoven. Darum sind alle seine Compositionen gut, aber nicht selbstständig, und haben bisher eine rechte durchschlagende Geltung nicht erlangen können. Herr Zahn, Orchestermitglied, der ein Concert-Allegro für die Violine von Bazzini vortrug, hat zwar einen kleinen dünnen Ton, entwickelte aber in der Technik des Spieles eine eminente Fertigkeit, und erntete dafür den reichsten Beifall des gesammten Publicums. Jene Beherrschung aber und Freiheit des Vortrages, wobei den Hörer eine Bangigkeit wegen Hinwegkommens über die ungeheuern Schwierigkeiten nicht mehr befällt, kann Herr Zahn bei seiner Jugend noch nicht haben, wird sie aber sicher bald erreichen. Ob dann noch ein eigenthümlicher innerer geistiger Ausdruck hinzukommen und seinem virtuosen Spiel die höhere Weihe geben wird, muß erwartet, und, was er bis jetzt leistet, mit aller Anerkennung aufgenommen werden. In drei verschiedenen Gesangsgattungen, dem kirchlichen, dem colorirten italienischen und dem Liede, trat heute Fräulein Nissen gleich groß und bedeutend hervor. Die alte 1667 componirte Arie von Stradella, ein herrliches Stück im reinen Kirchenstyl, die Begleitung nur von Bässen und Cello's gebildet, sang sie mit einer Correctheit, einem Ausdruck, einem Adel der Empfindung, daß es bei aller seiner Einfachheit den Eindruck des Großartigen und Schönen machte. Sie ließ später eine Arie aus den Puritanern von Bellini folgen, in der sie durch die reichsten und gewandtesten Coloraturen doch nicht vergaß, die innige Wärme hindurchstrahlen zu lassen, mit der Elvire zu ihrem Artur klagt und ruft. Höchst reizend waren drei schwedische Lieder, welche sie am Schlusse zum Besten gab und sich selbst am Clavier begleitete. Das letzte sang Jenny Lind auch im Gewandhause, und wir dürfen versichern, daß Fräulein Nissen ihrer gefeierten Landsmännin darin nicht nachgestanden hat, selbst das Pianissimo, bei welchem der Ton allmählig bis fast in's Unhörbare verschwindet, nicht ausgenommen. Die A dur-Symphonie von Beethoven wurde bis in ihre feinsten Nuancirungen aufgefaßt und wie ein gelungener Suß dargestellt gegeben. Alle Ehre dafür dem Orchester mit Lied. #.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Vom 3. bis 9. November sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 3. November.

Johanne Christiane Eichhorn, 51 Jahre alt, Tischlergefellens Witwe, im Jacobshospital.
 Christiane Eleonore Börner, 56 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in der Pleißengasse.
 Heinrich Rudolf Hentschel, 2 1/2 Jahre alt, Vorstands der Schmiede bei der K. S.-Baier. Staatsseisenbahn Sohn, in der hohen Straße.
 Ein unehel. Mädchen, 3 Wochen alt, im Brühl.
 Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der langen Straße.

Sonntag den 4. November.

Marie Juliane Seifert, 69 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, im Armenhause.
 Marie Christiane Kriegenheerd, 64 Jahre alt, Markthelfers Witwe, im Jacobshospital.
 Ein todtgeb. Mädchen, Heinrich Große's, Instrumentenmachers Tochter, in der Ulrichsgasse.
 Ein todtgeb. Mädchen, Gustav Pichts, Schneiders Tochter, am Fleischerplatze.

Montag den 5. November.

Pauline Emma Eleonore Kießling, 3/4 Jahr alt, Bürgers und Schenkwrth's Tochter, in der langen Straße.
 August Heinrich Diersch, 33 Jahre alt, Webergefellens aus Eisterberg, im Jacobshospital.
 Carl Heinrich Rudolf Gurth, 15 Wochen alt, Drechslers Sohn, in der Mittelstraße.

Dienstag den 6. November.

John Richard Warneyer, 1 Jahr 4 Monate alt, Handlungsbuchhalters Sohn, in der Dorotheenstraße.
 Johanne Christiane Heinicke, 58 Jahre alt, Maurergefellens Ehefrau, in der Friedrichstraße.
 Ernst Hugo Robert Altmann, 1 Jahr 8 Tage alt, Schaffners Sohn, in der Nicolaistraße.
 Ein unehel. Knabe, 8 3/4 Jahre alt, im Waisenhause.

Mittwoch den 7. November.

Carl Gottlob Otto, 42 Jahre alt, Gefanglehrer an der III. Bürgerschule, in der Erdmannstraße.
 Christian Gottlieb Nabholz, 49 Jahre alt, Handlungscommis, im Jacobshospital.
 Emilie Agnes Westeroth, 4 1/4 Jahre alt, Bürgers und Victualienhändlers Tochter, in der großen Fleisnergasse.
 Ein todtgeb. Knabe, Ernst Albert Bretschels, Candidatens der Theologie Sohn, im Raundörfchen.

Donnerstag den 8. November. Niemand.

Freitag den 9. November.

Emil Lüders, 3 Jahre 8 Monate alt, Bürgers, Zimmermeisters und Hausbesizers Sohn, vor dem Zeißer Thore.
 Bertha Hauptvogel, 2 1/2 Jahre alt, Coloristens Tochter, in der Glockenstraße.
 Ein unehel. Knabe, 11 Tage alt, in der Frankfurter Straße.
 3 aus der Stadt, 14 aus der Vorstadt, 4 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Armenhause, 1 aus dem Waisenhause;
 zusammen 23.

Vom 3. bis 9. November sind geboren:

15 Knaben, 19 Mädchen; 34 Kinder, worunter 2 todtgeb. Knaben und 3 todtgeb. Mädchen.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	1/2 9 Uhr	Hr. D. Großmann, Sup.,
	Mittag	1/2 12 Uhr	= M. Rüdler,
	Vesper	2 Uhr	= M. Schneider,
zu St. Nicolai:	Früh	1/2 9 Uhr	= D. Harles,
	Vesper	2 Uhr	= M. Tempel,
in der Neukirche:	Früh	9 Uhr	= M. Söfner,
	Vesper	2 Uhr	= Cand. Berger,
zu St. Petri:	Früh	1/2 9 Uhr	= M. Raumann,
	Vesper	2 Uhr	= M. König,
	Nachm.	1/2 4 Uhr	= Pastor M. Hänfel, Mis-
			siionsvortrag,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Würfert,
	Vesper	2 Uhr	= Stud. Bergmann,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kris, C.,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesp.	1/2 2 Uhr	Betsstunde und Examen,
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Tschoppe,
ref. Gemeinde:	Früh	3/4 9 Uhr	= Pastor Blas,
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	= P. Pallmann,
Christl. Gemeinde:	Früh	1/4 11 Uhr	= Pfarrer Rauch,
in Connewitz:	Früh	9 Uhr	= M. König.

Montag	Früh	um 7 Uhr	Hr. M. Simon.
Dienstag	Früh	um 8 Uhr	= M. Schneider (Matth. 27, 1 u.).
Mittwoch	Früh	um 7 Uhr	= Cand. Gärtner.
Donnerstag	Früh	um 7 Uhr	= Cand. Hammer.
Freitag	Früh	um 7 Uhr	= M. Holtzsch.

W ö h n e r:

Herr D. Meißner und Herr D. Fischer.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche.
 Kyrie und Gloria, von C. S. Müller.
 Vater unser, von Fesca.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche:
 Hymne von Cherubini.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 2. bis mit 8. November.

a) Thomaskirche:

- 1) J. A. Herling, Schuhmacher, mit U. M. Pöncke aus Wahren.
- 2) C. W. Kögner, Schneider hier, mit Jungfrau E. Pössel aus Großmorta.
- 3) F. A. Kraft, Schuhmacher, mit Jungfrau J. E. P. Nische, Bürgers und Korbmachermeisters Tochter hier.
- 4) E. L. Arnold, Bürger und Gasthalter, mit Jungfrau M. V. Duehl, Bürgers und Schneidermeisters in Erfurt Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) J. F. A. Eckstein, Bürger und Schuhmachermeister, mit Jungfrau R. D. Hugerhoff, Bürgers und Drechlermeisters in Taucha Tochter.
- 2) E. A. H. Semmler, Bürger und Schneidermeister, mit J. E. W. Mandelsloh, Schlossermeisters in Löbnitz hinterlassener Tochter.
- 3) J. G. Freyer, Bürger und Kohlenhändler, mit Jungfrau C. F. Wehler, Steinsehers in Eisenberg Tochter.

- 4) J. W. H. Becker, Schriftfeger, mit Jungfrau A. F. L. Michel, Kaufmanns Tochter.
- 5) G. H. Klister, Hausmann, mit Jungfrau C. E. Kobra, Sattlermeisters in Thallwitz T.
- 6) E. H. Müller, Maschinenschlosser bei der S.-B. Staats-Eisenbahn, mit Jungfrau D. L. Witz, Bürgers und Lackirers Tochter.
- 7) J. F. A. Dörwaldt, Handarbeiter, mit Jungfrau J. E. C. Gebhardt, verabschiedeten Schüzens T.
- 8) J. W. H. Arnst, Handarbeiter, mit W. Winter, Bürgers und Musikers in Taucha Tochter.
- 9) J. F. A. Hammer, Handarbeiter, mit J. E. F. Lischer, Köhlermeisters Tochter.

Liste der Getauften.

Vom 2. bis mit 8. November.

a) Thomaskirche:

- 1) B. Vogels, Drs. jur. und Rechtsanwalts Tochter.
- 2) F. L. Seyferths, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 3) E. H. Schochs, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
- 4) E. E. Krämers, Oberpost-Registrators Sohn.
- 5) J. W. Jünglings, Cigarrenmachers Sohn.
- 6) E. G. Seifferts, Aufwärters bei der K. Zeitungs-Exp. S.
- 7) J. W. Heyne's, Polizeidieners Sohn.
- 8) H. E. Faberins, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 9) E. F. W. Müllers, Stuckaturgehilfens Sohn.
- 10) E. W. Friedrichs, Bürgers und Fleischermeisters Tochter.
- 11) J. A. Günthers, Cigarrenmachers Tochter.
- 12) J. A. Dennhardts, Buchdruckers Tochter.
- 13) W. Wagners, Bürgers und Seilermeisters Sohn.
- 14) J. G. H. Ulbrichs, Hausmanns Tochter.
- 15) W. A. Stumme's, Bürgers und Böttchermeisters Tochter.
- 16) E. F. Christophori's, Instrumentmachersgehilfens Sohn.
- 17) J. E. D. Lindners, Privatgelehrten Sohn.
- 18) J. L. Grawerts, Bürgers und Uhrmachers Sohn.
- 19) E. F. Webers, Pächters der Nonnenmühle Tochter.
- 20) A. Schädlichs, Handarbeiters Sohn.
- 21-23) 3 unehel. Knaben.
- 24-25) 2 unehel. Mädchen.

b) Nicolai-Kirche:

- 1) J. W. Asmanns, Drs. med. und Privatdocentens Sohn.
- 2) H. G. Hempels, Rathsdieners Sohn.
- 3) E. A. Schneiders, Coloristens Sohn.
- 4) E. A. Stollbergs, Musikers Tochter.
- 5) J. G. Weinolds, Markthelfers Sohn.
- 6) E. A. Doberneckers, Schlossers bei der L.-Dr. Eisenb. S.
- 7) M. A. Rudolphs, Drs. phil. und Privatgelehrten S.
- 8) J. F. E. Länzers, Bürgers, Kupferschmiedemeisters und Fabrikantens Sohn.
- 9) J. E. E. Bothe's, Maurergesellens Tochter.
- 10) E. M. Kümme's, Schuhmachers Sohn.
- 11) J. G. W. Arnolds, Zimmermanns Sohn.
- 12) J. E. G. Kressschmars, conf. Lehrers an der 2. Bürger-schule Tochter.
- 13) J. R. Stickels, Bürgers und Posamentirermeisters Tochter.
- 14) E. G. Melzers, Bürgers und Weißbäckermeisters Sohn.
- 15) J. A. Dietrichs, Cigarrenmachers in den Straßenhäusern S.
- 16) E. W. Hermanns, Handarbeiters daselbst Sohn.
- 17) J. J. E. Lehmanns, Handarbeiters daselbst Tochter.
- 18) R. J. Lopi'sch', Musikdirectors Sohn.
- 19) J. A. Beerbaums, Bürgers und Meublespolirers Sohn.
- 20) E. H. Leonhardts, Waagemeisters bei der M.-L. Eisenb. S.
- 21) E. L. Unruhs, Aufläders bei der L.-Dr. Eisenbahn T.
- 22) J. F. A. Brauns', Maschinenputzers Sohn.
- 23) L. A. Bolte's, Maurergesellens Sohn.
- 24-27) 4 unehel. Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

Franz Wilhelm Schapenberg, Schneidermeisters Sohn.

d) Katholische Kirche:

E. E. Schickers, Schneiders und Einwohners Tochter.

Leipziger Fruchtpreise

vom 2. bis mit 8. November 1849.

Weizen, der Scheffel . . .	4 ¹ / ₂ 5 ¹ / ₂ — 2 bis 4 ¹ / ₂ 10 ¹ / ₂ — 2
Korn, der Scheffel . . .	2 = 2 = 5 = bis 2 = 7 = 5 =
Gerste, der Scheffel . . .	1 = 20 = — = bis 1 = 25 = — =
Hafer, der Scheffel . . .	1 = 10 = — = bis 1 = 12 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel . . .	— = 25 = — = bis 1 = 10 = — =
Rübsen . . .	7 = 15 = — = bis 7 = 20 = — =
Erbsen, der Scheffel . . .	2 = — = — = bis 2 = 5 = — =
Heu, der Centner . . .	— ¹ / ₂ 25 ¹ / ₂ — 2 bis 1 ¹ / ₂ — ¹ / ₂ — 2
Stroh, das Schock . . .	2 = — = — = bis 2 = 15 = — =
Butter, die Karne . . .	— = 12 = 5 = bis — = 15 = — =

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Buchenholz, die Klafter, . . .	6 ¹ / ₂ 20 ¹ / ₂ — 2 bis 7 ¹ / ₂ ¹ / ₂ — ¹ / ₂ — 2
Birkenholz, : : : . . .	6 = 5 = — = bis 6 = 20 = — =
Eichenholz, : : : . . .	5 = — = — = bis 5 = 15 = — =
Ellernholz, : : : . . .	5 = 15 = — = bis 5 = 20 = — =
Kiefernholz, : : : . . .	4 = 10 = — = bis 4 = 20 = — =
Kohlen, der Korb . . .	3 = 5 = — = bis — = — = — =
Kalk, der Scheffel . . .	— = 20 = — = bis — = 25 = — =

Leipziger Börse, am 9. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	97	—	Leipzig-Dresdner .	107 ¹ / ₂	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	20	—
Berlin-Anhalt La. A.	89	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	219	—
do. La. B.	89	—	Sächs.-Schlesische	90	8 ¹ / ₂
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	87 ¹ / ₂	—
Chemnitz-Riesa . .	—	28 ¹ / ₂	Thüringen	—	—
do. 10 ¹ / ₂ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ¹ / ₂ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Coln-Minden	—	94	Anh.-Dess. Landesb.	119	118 ¹ / ₂
pr. Messe	—	—	Preuss. Bank-Anth.	96 ¹ / ₂	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn	—	53	Oesterr. Bank-Noten	95	94 ¹ / ₂

Leipzig, den 9. November. Spiritus loco 19 Thlr.

Berliner Börse, am 8. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 4 ¹ / ₂	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 ¹ / ₂	—	100 ¹ / ₂
Berg-Märkische . . .	49	—	Nordb. Fried. Wlh. 4 ¹ / ₂	—	52 ¹ / ₂
d° Priorit.	5	99 ¹ / ₂	Nordb. (K. F.) 4 ¹ / ₂	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. . .	89	87 ¹ / ₂	Oberschles. A. 3 ¹ / ₂	105 ¹ / ₂	—
d° Prior.-Actien 4 ¹ / ₂	—	93 ¹ / ₂	d° Prioritäts. . . .	4	—
Berlin-Hamburg. . . .	81	80	Oberschles. B. 3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂	—
d° Prior.	4 ¹ / ₂	98 ¹ / ₂	Potsdam-Magd. . . .	63	—
do. d° II. Ser. 4 ¹ / ₂	—	—	d° Oblig. A. u. B. 4	—	91 ¹ / ₂
Berlin-Stettin	—	102 ¹ / ₂	d° Prior.-Oblig. 5	101	—
d° Priorität.	—	104 ¹ / ₂	Rheinische	48 ¹ / ₂	—
Breslau-Freib.	4	—	d° Priorität.	4	—
d° Prior.	4	—	d° Preference	4	—
Chemnitz-Riesa . . .	5	—	d° v. Staat gar. 3 ¹ / ₂	—	—
Coln-Minden . 3 ¹ / ₂	—	94	Sächs.-Baiersche 4	—	—
d° Prior.	4 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂	Stargard-Posen 3 ¹ / ₂	—	83 ¹ / ₂
Cracau-Oberschl. 4 ¹ / ₂	—	69	Thüringische	66 ¹ / ₂	—
d° Prior.	4	—	d° Priorit.	4 ¹ / ₂	97
Düsseld.-Elberf. . .	79 ¹ / ₂	—	Wilh.-Bahn	4	—
d° Priorität.	4	—	d° Priorit.	5	—
Kiel-Altona	4	—	Zarskoie-Selo	—	—
Magdb.-Halberst. 4	—	—			
Magdb.-Wittenb. 4	—	67 ¹ / ₂	Preuss. Fonds.		
Mail.-Venedig	4	—	Freiw. Anleihe . 5 ¹ / ₂	—	106 ¹ / ₂
Niederschl.-Mk. 3 ¹ / ₂	—	83	Bank-Antheile	—	95 ¹ / ₂
d° Priorität.	4	93 ¹ / ₂	Pr.St.-Sch.-Sch. 3 ¹ / ₂	—	88 ¹ / ₂
d° d°	5	—			

Schlechtere Notirungen aus Hamburg von gestern Abend, so wie Verkaufsanträge von dorthier veranlassen eine sehr flane Stimmung, verbunden mit einem sehr erheblichen Rückgang der meisten Actien-course; am bedeutendsten sind Berlin-Hamburger und Magdeburg-Wittenberge gewichen, nämlich erstere um 4 Proc., letztere 5 ¹/₂ Proc.; der Umsatz war recht lebhaft.

Berlin, 8. Nov. Getreide: Weizen poln. 52-56 Roggen loco 26 ¹/₂ - 28, pr. Nov. - Dec. 26 ¹/₂, pr. Frühjahr 28. Hafer loco 16-17. Gerste loco 24-25, kleine 18-20. Rüböl loco 14 ¹/₂, pr. Nov. 14 ¹/₂ - ¹/₂, Nov.-Dec. 14 ¹/₂ - ¹/₂, Decbr. - Jan. 14 ¹/₂ - ¹/₂, Jan. - Febr. 14 ¹/₂ - ¹/₂, Febr.-März 14 ¹/₂ - ¹/₂, März-April 14 - 14 ¹/₂, April-Mai 13 ¹/₂ - ¹/₂. Spiritus loco 14 ¹/₂ ohne Faß, mit Faß 14, pr. Nov. - Dec. 14, pr. Frühjahr 15 ¹/₂ - ¹/₂.
Wenig Geschäft bei unveränderten Preisen.

Börse in Leipzig am 9. November 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143 1/4	K. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 17 1/4	—	K. S. erbl. Pfand-briefe à 3 1/2 % v. 100 u. 25	—	—	91 1/2
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 % auf 100	—	7*	—	do. do. à 4 % v. 500	—	—	100
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 1/4	Kaisersl. do. do.	—	7*	—	do. do. à 4 % v. 100 u. 25	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 35 1/2 As - do.	—	6 1/2	—	lausitzer do. 3 %	—	—	85
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/4	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/2	—	do. do. do. 3 1/2 %	—	—	95
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. do. à 4 %	—	—	100
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S.	—	112 1/2	idem 10 und 20 Kr. do.	—	2 1/2	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 1/2 % pr. 100 ϕ	—	—	104 1/2
	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Köln. do.	—	—	—	Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 ϕ 4 %	—	—	—
	k. S.	—	99 1/4	Silber do. do. do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3 1/2 % in Pr. Cour. pr. 100 ϕ	—	—	—
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			—	—	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in 24 Fl.-Fuss	k. S.	57 1/4	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 % im 14 ϕ F. } kleinere	85 1/2	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C. do. do. à 4 % - do. do.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	2 Mt.	—	—	do. do. do. v. 500 u. 200 ϕ à 5 % } kleinere	97 1/2	—	—	do. do. do. v. 500 u. 200 ϕ à 5 % } kleinere	105 1/2	—	—
	k. S.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 ϕ F. } kleinere	93 1/4	—	—	Lauf. Zins. à 108 % im 14 ϕ F.	—	—	—
London pr. 1 \pounds Sterl.	2 Mt.	6. 27	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 % , später 3 % à 100 ϕ	87 1/4	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 %	—	—	—
	3 Mt.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 % im 20 fl. F. } kleinere	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	—	—	149
Paris pr. 300 Francs	k. S.	81 1/2	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 % im 14 ϕ F. } kleinere	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	107 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—		—	—	—	S. Schles. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	90	—	—
	3 Mt.	—	—		—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen pr. 100 ϕ	—	—	—
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	94 1/4	—		—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	219	—	—
	2 Mt.	—	—		—	—	—	Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act. à 100 ϕ zur Zeit zinslos . . .	—	—	28 1/2
	3 Mt.	—	—		—	—	—		—	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à 1/2 Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. auf 100		—	—		—	—	—		—	—	—
Preuss. Frd'or 5 ϕ idem - do.		—	—		—	—	—		—	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100		12 1/2 *	—		—	—	—		—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 9 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

Paris den 6. November.

5 % Rente baar	87. 90.
pr. Ultimo	87. 95.
5 % " "	55. 75.
pr. Ultimo	55. 65.
Nordbahn 428. 75	Bankactien — —.

London den 5. November.

8 % Consols baar und auf Rechnung	92 1/2.
-----------------------------------	---------

Missions - Anzeige.

Sonntag den 11. November wird in der Peterskirche Nachmittags 3 1/2 Uhr von Herrn Pastor M. Hänsel ein Missionsvortrag gehalten werden.

Der Comité des evangelischen Missionsvereins.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschak 5 1/2 U. Abends). Von Riesa und Dschak früh 6 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/4 und 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachm., nach Wien 5 1/4 früh.
 " " Löbau nach Zittau 9 1/2 U. Vorm., 12 1/2 U. Mittags, 7 1/4 U. Abends.
 " " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.
 Berlin über Rödertau (Riesa): früh 6 U. und Mittags 1 U. Ankunft in Berlin 12 1/4 U. Mittags und 8 1/2 U. Abends.
 Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mitt., 3 1/2 U. Nachm.; mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach Nürnberg und München statt.
 Magdeburg: 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.; Güterzug mit Personenbeförderung 7 1/2 U. früh, 6 U. Abends bis Cöthen.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 6 U. früh, nach Eisenach und Cassel 9 U. früh, 2 1/4 U. Nachm., 6 1/4 U. Abends bis Erfurt.
 " " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg 8 1/2 U. früh, 2 1/4 U. Nachm., nach Bernburg 7 1/4 U. Abends, nach Wittenberg 7 1/2 U. Abends.

Anschluß von Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10 3/4 Uhr Vorm.
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 4 1/2 Uhr Nachm.
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Köln 2 1/4 U. Morgens.
 " " " nach Berlin über Potsdam 6 U. Morg., 10 3/4 U. Vorm., 5 1/4 U. Nachm.
 " " " nach Wittenberge und Hamburg 6 1/2 U. früh, nach Wittenberge 5 1/2 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
Theater. (20. Abonnementsvorstellung.)
 Am Vorabende von Schillers Geburtstag, zur Vorfeier des Schillerfestes:

Prolog

von Theodor Apel, gesprochen von Frau Post.

Hierauf:

Die Braut von Messina,
 oder:
Die feindlichen Brüder,
 Trauerspiel in 4 Abtheilungen von Schiller.

Personen:

Donna Isabella, Fürstin von Messina,	***
Don Manuel, { ihre Söhne,	} Herr von Othebraven.
Don Casar, {	} = Refowosky-Linden.
Beatrice	Fräul. Schäfer.
Diego	Herr Limbach.
Cajetan,	= Kühn.
Berengar, { Ritter von Don Manuels Gefolge,	} = Stürmer.
Manfred, {	} = Saalbach.
Erstan, {	} = Wilke.
Bohemund, {	} = Guttmann.
Roger, { Ritter von Don Casars Gefolge,	} = Julius.
Hippolyt, {	} = Henry.
Rehrere Ritter von Don Manuels und Don Casars Gefolge. Die Ältesten von Messina. Knaben.	
*** Donna Isabella — Fräul. Berg, vom Königl. Hoftheater zu Dresden, als Gast.	

Leipzig,
Montag den 12. November
im Saale des Hotel de Pologne
Dramatische Vorlesung

von
Prof. Dr. Griepenkerl.

Maximilian Robespierre.

Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von W. R. Griepenkerl.

Personen des Stücks:

Maximilian Robespierre.	Babier.
St. Just.	Freron.
Gouthon.	Bourdon.
Lebas.	Darras.
Henriot, Commandant der Nationalgarde.	Therese Cabarrus, Talliens Braut.
Genevieve Duplay.	Fouquier-Tinville, öffentlicher Ankläger.
Simon Duplay, Robespierre's Secretär.	Ein Mönch, Wächter der Gräber von St. Denis.
George Danton.	Mamin,
Camille Desmoulins.	Gonchon, } Bürger.
Lacroix.	Gibon, }
Paris.	Ein Diener Dantons.
Hérault de Séchelles.	Ein Bote.
Louise, Dantons Frau.	Truppen. Gend'armen.
Lucile, Desmoulins Frau.	Gefangene. Wache.
Tallien.	Volk. Diener. Henker.

Zeit der Handlung: das Jahr 1794 bis zum Juli.

Ort der Handlung: abwechselnd in Paris, Charenton, Sèvres, St. Denis.

Anfang der Vorlesung präcis 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Pausen: Nach dem ersten Acte 5 Minuten, nach dem zweiten Acte 5 Minuten, nach dem dritten Acte 15 Minuten, nach dem vierten Acte 5 Minuten.

Eintrittskarten zu 15 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Riftner** zu erhalten, an der Casse zu 20 Ngr.

Schillerfest

in Leipzig

am 10. und 11. November 1849.

Programm.

Sonnabend den 10. Novbr., am Vorabend von Schillers Geburtstag und zur Vorfeier des Festes, im Stadttheater:

PROLOG

von Theodor Apel, gesprochen von Frau Bost.

Hierauf:

DIE BRAUT VON MESSINA,

Trauerspiel von Fr. Schiller.

Sonntag den 11. November,

Schillers Geburtstag,

Vormittags 1/2 11 Uhr feierliche Bekränzung der Gedenktafel am Schillerhause in Gohlis. Vermehrung der Schiller-Bibliothek für Schule und Gemeinde und Preisvertheilung an 22 Kinder in Gohlis.

Abends halb 7 Uhr

in den Sälen des Hotel de Pologne

Festfeier.

Erster Theil.

- 1) Männerchor.
- 2) Festrede von Heinrich Wuttke.
- 3) Männerquartett.
- 4) Cassandra von Schiller, gesprochen von Fräul. Schäfer.

Zweiter Theil.

- 5) Männerquartett.
- 6) Schiller als Arzt, Vortrag von Dr. med. Reclam.
- 7) Die Bürgerschaft von Schiller, gesprochen von Herrn von Othegraven.
- 8) Männerchor.

Die Ausführung der Chöre und Quartette hat der geehrte Paulinersängerverein zu übernehmen die Güte gehabt.

Nach der Feier, Abends 9 Uhr,

Festtafel

in den Sälen des Hotel de Pologne.

Bemerkungen.

Alle Freunde und Verehrer Schillers — Männer und Frauen — sind zur Theilnahme an dem Feste eingeladen.

Billets für die Festfeier und Tafel, à 15 Ngr., werden am 9. und 10. November im Hotel de Pologne, erste Etage Nr. 9 von früh 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr ausgegeben. Die geehrten Mitglieder des Schillervereins erhalten ein Billet zur Festfeier und zwar unentgeltlich.

Die Tischordnung richtet sich streng nach der Reihenfolge der Anmeldungen; Familien oder Gesellschaften, die beisammen zu sitzen wünschen, werden deshalb ersucht, ihrer Couverts zusammen zu bestellen.

Die Tafelbillets werden bei Tische eingesammelt. Nach Beendigung der geistigen Feier treten die geehrten Theilnehmer in die geheizten Nebenzimmer, bis die Tafel geordnet ist.

Die beabsichtigten Trinksprüche sind der Ordnung wegen bei dem Vorsitzenden gefälligst anzumelden.

Leipzig den 7. November 1849.

Der Vorstand des Schiller-Vereins.

Bekanntmachung.

Am 31. vorigen Monats ist aus einer in der Nicolaisstraße hier gelegenen Privatwohnung

ein blauer Tuchrock mit zwei Reihen schwarzer Knöpfe, einem Sammetkragen, zwei Taschen in den Schößen und mit schwarzem Camelot-Futter,

entwendet worden.

Wir warnen vor dessen Erwerb oder Verheimlichung und bitten um sofortige Mittheilung jedes auf die Verübung des Diebstahles oder die Wiedererlangung des Rockes bezüglichen Umstandes.

Leipzig am 8. November 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Ritterstraße alhier gelegenen Hause ist in den Mittagsstunden des 5. d. M.

ein brauner gelbmelirter Buckskin-Ueberrock mit schwarzem ziemlich durchgeschauerten Camelotfutter und Taschen in den Schößen

entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller hierüber etwa wahrgenommenen, zur Ermittlung des Diebes oder zu Wiedererlangung des gestohlenen Rockes geeigneten Umstände ersuchen.

Leipzig am 8. November 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Auction.

Künftigen Montag den 12. November sollen auf dem Gute Nr. 47 zu Schönefeld bei Leipzig 28 Stück gute Milch-Kühe von früh 10 Uhr an versteigert werden.

Versteigerung.

Dienstags am 13. November und da nöthig am darauf folgenden Tage früh von 8 und Nachmittags von 2 Uhr an werde ich die vollständige Einrichtung eines Materialgeschäfts an Handlungsgeschäften, so wie Haus-, Wirthschafts- und Zimmergeräthe, darunter einen eisernen Kanonenofen und einen Zugofen mit Kochmaschine, wegen Wegganges des Eigenthümers von hier in dem Gewölbe unter Nr. 16 an der Zeiser Straße öffentlich versteigern.

Advocat **Emmerich Anshütz**, Notar.

Nachdem bei dem Königl. Appellationsgerichte zu Leipzig

- 1) Auguste Wilhelmine Kolbe geb. Brauer, daß ihr Ehemann, der Bürger und Victualienhändler Friedrich Wilhelm Kolbe aus Leipzig im Juli 1848 sie verlassen habe und dem Vernehmen nach nach Amerika ausgewandert sei,
 - 2) Clara Reitholdin geb. Schenk, daß ihr Ehemann, der Conditior Bernhard Reithold zu Leipzig gegen Ende des Jahres 1848 in überschuldetem Zustande sich entfernt und muthmaßlich nach Amerika gewendet habe,
 - 3) Carl Friedrich Huhn zu Hubertsburg, daß seine Ehefrau Auguste Henriette Huhn, nach wiederholter Verletzung der ehelichen Treue, seit dem Jahre 1842 ihn verlassen, dem Vernehmen nach zunächst an mehreren Orten des Inlandes sich aufgehalten habe, seit dem Jahre 1844 aber gänzlich verschollen sei,
 - 4) Christiane Juliane Erler geb. Kögel, daß ihr Ehemann, der Schuhmachermeister Carl Gottlieb Erler, im Jahre 1847 seinen Wohnort Hainichen verlassen, und seitdem einige Nachricht von sich nicht gegeben habe,
- angeführt, und auf Grund bösslicher Verlassung um Einleitung des Eheprocesses, und eventuell Trennung der Ehe gebeten; auch
- 5) Auguste Sophie Franziska Dittmann geb. Fuß in Grimma, ingleichen
 - 6) Eve Rosine Steudte geb. Wagner zu Rochlitz, unter Bezugnahme auf das Ausbleiben ihrer resp. Ehemänner in dem am 16. Mai dieses Jahres gestandenen Verhörstermine, die anderweite Vorladung derselben beantragt haben, so werden
- ad 1) Friedrich Wilhelm Kolbe,
 = 2) Bernhard Reithold,
 = 3) Auguste Henriette Huhn,
 = 4) Carl Gottlieb Erler,
 = 5) Johann Baptist Dittmann,
 = 6) Carl August Steudte,
- und zwar erstere vier bei 5 Thlr. Strafe, beide letztere aber unter der Verwarnung, daß sie außerdem als bössliche Verlasser angesehen, und auf weiteren Antrag die Ehe werde getrennt werden, hierdurch geladen,

den 19. December 1849,

Vormittags 10 Uhr, im Königl. Appellationsgerichte zu erscheinen, und weiterer Verhandlung, auch nach Befinden der Publication eines Erkenntnisses, welches rücksichtlich der Ausbleibenden für publicirt zu achten, gewärtig zu sein.

Leipzig, den 27. September 1849.

Königlich Sächsisches Appellationsgericht.
 Dr. Beck.

Bekanntmachung.

Auf Zwenkauer Revier hiesiger Amtswaldung sollen
Donnerstags und Freitags den 15. und 16. November 1849

- 146 Stück eichene Klöcher,
 21 = birken dergl.,
 3/4 Schock lindene Stangen,
 3 1/4 Klaftern 3/4 und 7/4 ellige eichene Nußscheite,
 62 = 3/4 ellige eichene Scheite,
 14 = 3/4 = birken dergl.,
 6 = 3/4 = erlene und aspene dergl.,
 25 1/4 = 3/4 = eichene und birkenen Zacken,
 108 = eichene und birkenen Stöcke,
 68 1/2 = Niederwaldstöcke,
 79 1/2 Schock eichener, birkenen und aspener Abraum, und
 67 1/2 = Bundholz

unter den an diesen Tagen bekannt zu machenden Bedingungen dergestalt meistbietend versteigert werden, daß den ersten Tag die Klöcher, Stangen, Nußscheite, Scheite, Zacken und ein Theil der Stöcke, den zweiten hingegen die übrigen Stöcke, der Abraum und das Bundholz zur Auction gelangen.

Kauflustige haben sich an beiden Tagen früh neun Uhr in der Parthe auf dem Schläge, wo sich der Rennsteigs- und Großdeubener Weg kreuzen, einzufinden.

Forstamt Pegau am 7. November 1849.

von Hopfgarten. Proze.

Das neu etablirte Pug- und Modewaaren-Geschäft

von F. Heydenreich, große Fleischergasse Nr. 21, Stadt Gotha, sonst grüner Schild, empfiehlt sich geneigter Beachtung und verspricht bei geschmackvoller, solider Arbeit möglichst billige Preise.

Leipziger Bücher-Auction.

Am nächsten Montag früh 9 Uhr beginnt die Versteigerung der Hake-Klewischen Bibliotheken.

L. O. Weigel, Königsstraße Nr. 28.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und bei ihm selbst, so wie in allen hiesigen Buch- und Kunsthandlungen zu haben:

Gebet- und Gesangbuch für deutsch-katholische Christen. Zusammengestellt von Robert Blum &c.

2. Auflage. brochirt. à 10 Ngr.

Dasselbe gebunden à 14 Ngr.

Dasselbe gebunden mit Goldschnitt à 16 Ngr.

Robert Blums Portrait. (Das ähnlichste von allen.)

Stahlstich, in 8. à 2 Ngr.

Dasselbe fein colorirt à 7 1/2 Ngr.

Leipzig den 9. November 1849.

C. W. B. Naumburg (Königsstraße Nr. 2, 1 Tr.).

Für Kauf- und Gewerbleute, Advocaten &c.!

In Ulbricht's Buchhandlung in Rochlitz sind zu haben:

Gedruckte Schuldscheine zur Regelung ausstehender Schuldforderungen, bevor das Gesetz wegen Einführung einer kurzen Verjährungsfrist für gewisse Forderungen in Wirksamkeit tritt, was mit Schluß dieses Jahres geschieht.

Diese Schuldscheine sind in vier Sorten zu haben: a) mit Aufkündigung, b) ohne Kündigung, c) mit festgestellten Terminen, d) solche, welche die Schuld einfach anerkennen. — Der Gebrauch derselben ist von großer Wichtigkeit, nicht nur für Kaufleute, sondern auch für Handwerks- und Gewerbleute, Landleute &c., welche langjährige (über 3 Jahre lange) Posten ausstehen haben, welche sie sich aber dadurch sicher stellen können, falls sie nicht noch vor Ablauf der Verjährungsfrist zu ihrem Gelde gelangen können. Der Preis für das Stück ist 3 Pfennige, 25 Stück 5 Ngr. — Auswärtige Aufträge werden gegen Einsendung des Betrags sofort expedirt. —

Mit Loosen zur 1. Classe 37. Lotterie empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 5.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. November an mein von mir seit 9 Jahren geführtes Restaurationsgeschäft an Herrn H. A. Mann käuflich überlassen habe, jedoch ohne alle Activa; Passiva sind nicht vorhanden. Ich sage daher für das mir in diesem Zeitraume zu Theil gewordene Wohlwollen meinen herzlichsten Dank.

Leipzig den 10. November 1849.

J. G. Flemming.

Die Bettfederreinigungs-Anstalt,

früher Schützenstraße Nr. 5, befindet sich jetzt Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Das Lager fertiger Federbetten,

früher Schützenstraße Nr. 5, jetzt Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von Betten und Matratzen, so wie Bettfedern und Daunen zu den bekannt billigen Preisen.

Briefe, schriftliche Arbeiten, Abschriften &c. werden besorgt. Näheres Dresdner Straße Nr. 56, 3 Treppen vorn heraus.

Bestellungen auf warme Bäder in die Wohnungen à 15 Ngr. sind abzugeben bei Gebhardt in Reichels Garten.

Reparaturen

von Galanterie- und Kurzwaaren

werden schnell, gut und billig besorgt, so wie Fingerringe, Ohrringe, Uhrketten, Halsketten, Busennadeln, Broschen, Schnallen, Dosen, Brillen, Lorgnetten, Cigarren-Etuis, Geld-Etuis, Regenschirme, Sonnenschirme u. dergl. ähnliche Gegenstände, so wie auch allerhand Drahtwaaren-Reparaturen.

Böttchergäßchen Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Alle Weißnäherei, besonders Oberhemden werden gut und billig gefertigt **Rupfergäßchen, Dresdner Hof**, im Hofe 2ter Eingang rechts 3 Treppen.

Blumenstöcke zum Ueberwintern werden angenommen beim **Gärtner Koch** auf der großen Funkenburg.

Extrait de Circassie

in grossen weissen Flacons à 15 Ngr., mit Gebrauchsanweisung versehen.

Ein trefflich bewährtes Schönheitsmittel, um die Haut von allen Flecken und Sommersprossen zu reinigen und derselben nach kurzem Gebrauch die schönste Frische, Glanz und Weichheit zu ertheilen.

In Leipzig nur allein echt zu haben bei
Gebrüder Tecklenburg.

Die Pug- & Modewaaren-Handlung

von **G. Haussmann**,
Auerbachs Hof Nr. 9, empfiehlt ein reich assortirtes Lager der modernsten Hüte und Hauben zu den billigsten Preisen.

Feine Filzvelpelhüte für Herren, neuester Façon, wasserdicht und eben so haltbar als Filzhüte, empfiehlt à 1²/₃ Thlr. das Stück das Hutlager von **Quirin Anton Fischer**, Hainstraße im Stern.

Carl Kässners Kleider-Magazin,

Hainstrasse No. 25/204, Lederhof,

bietet stets die vollständigste Auswahl von Herrenkleidern aller Art, vorzüglich jetzt für den Winter, in neuester Façon zu den billigsten Preisen.

Die Manufactur sächs. echter Spitzen und Stickereien

von **K. Heike**,

Grimma'sche Straße Nr. 2, dem Raschmarkt gegenüber,

ist stets mit den neuesten Erscheinungen einschlagender Artikel von den billigsten Gattungen an versehen und verkauft auch **en detail** unter bekannter Reellität.

Lager

chirurgischer Instrumente und Messerschmiede-Waaren eigner Fabrik von **Moritz Wünsche** empfiehlt sich dem geehrten Publicum. Gewölbe Universitätsstraße Nr. 5.

Für Damen.

Arrangements im Haar,

neueste Façons in grosser Auswahl, empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhne sen.,

Grimm. Strasse Nr. 36, Selliers Hof.

Die Zuckerbäckerei von August Geisler

empfeht sich einem geehrten Publicum zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit ihrem Fabrikat von allen Sorten **Leb-, Honig- und Zuckerkuchen, Zucker-Rosen-Honig und Ypsilanti-Nüssen**, sowohl in Tafeln, wie auch einzeln, desgleichen verschiedene Sorten Theegebäck, worunter **schlesischer Zucker-Zwieback**, täglich frisch.

Der Verkauf befindet sich unter Herrn Küstners Hause, Ecke von der Hainstraße und dem Markt.

Wurmtabletten empfiehlt **A. Geisler** unter **Hrn. Küstners Hause**.

Speise-Honigkuchen im Ganzen empfiehlt den Herren Kaufleuten

August Geisler, Hainstraßen-Ecke.

Frankfurt a. M. Bratwürste und Kieler Sprotten

empfeht

die Weinhandlung von **J. J. Guth** im Paulinum.

Frische Solsteiner Austern

empfeht

die Weinhandlung von **J. J. Guth** im Paulinum.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine **Schenkwirtschaft**, verbunden mit **Victualienhandel**, auf der hohen Straße von Nr. 7 in Nr. 27 verlegt habe. Zugleich empfehle ich alle Arten Erfurter Grützwaaren nebst **Gothaer Fleischwaaren**.

W. Schüge, hohe Straße Nr. 27.

Hierzu eine Beilage nebst einer literarischen Extra-Beilage der **Arnoldschen Buchhandlung** in Leipzig.

Einer geneigten Beachtung empfehle ich mein Lager

erzgebirgischer Stickereien,

als: schwarze, weiße und bunte **Schleier**, Chemisettes, Pelertinen, Manschetten, Hauben, Taschentücher, Kinder-Kleider und Schürzchen, echte schwarzseidene **gekloppte Spitzen** u. unter bekannter billiger Bedienung.

L. Simon aus **Schneeberg** und **Leipzig**, am Markt, **Bühnen Nr. 19.**

Galons,

neueste Besätze auf Mäntel und Kleider für Damen empfing aufs Neue eine Zusendung nebst dazu passenden **Soutages**

Julius Werseburger.

G. Alb. Brodow
Mauricianum.

Lager von **Berliner und Pariser Lampen** in allen Gattungen, besonders

Schiebelampen — unter Garantie. —
Lampen-Schirme, Schleier, Dochte, Scheeren, Cylinderputzer, Oelkannen, Glocken und Cylinder etc.



Mexicanische Gummi-Schuhe

für Damen, vorzügliches Fabrikat, empfehlen

Gebrüder Tecklenburg.

Pariser Gummi-Schuhe,

das Feinste in dieser Art, sind wieder in allen Größen zu haben bei

L. Simon am Markt, **Bühnen Nr. 19.**

G. B. Holsinger
Mauricianum.

Sättel, Zäume und Gebisse in reicher Auswahl.

Mittheilungen über die Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft.

Die regelmäßigen Sitzungen der Gesellschaft wurden in der Michaelismessewoche am 5. October für das Winterhalbjahr eröffnet. Der Vorsitzende, Dr. Kaiser, knüpfte zunächst an die zur Kenntnisaufnahme ausliegenden Mittheilungen über die hier in Leipzig erbaute Centralhalle eine erläuternde Hinweisung auf die für merkantile wie für gewerbliche Zwecke und zur Beförderung derselben von dieser Anstalt offerirten Gelegenheiten. Er verband damit eine Skizze des guten Gedeihens und vortheilhaften Wirkens ähnlicher Anstalten (Industrie-, Kauf-, Gewerbshallen) in Süddeutschland, wo die erste in Mainz begründete bereits vielfache Nachahmung gefunden hat.

Das bei Herrn D. Spamer hier zur Michaelismesse herausgekommene „Rechtaschenbuch“ lag zur Ansicht aus und ward der Aufmerksamkeit der Fremden wie der Einheimischen empfohlen.

Die zum ersten Male zur Messe gebrachten Patent-Pettschaften von E. H. Schlarbaum in Nürnberg (in Leipzig Lager bei Herrn Del Vecchio), welche in mannichfaltiger Anordnung mit dem dazu gehörenden Spar-Siegellack-Apparat ausgestellt waren und deren Gebrauch und Vortheile der Vorsitzende erläuterte und praktisch darlegte, fanden viel Beifall und Aufmerksamkeit. Das Auslaufen der Siegelabdrücke ist dadurch beseitigt, die Farbe der Lacke erscheint in ganzer Sauberkeit und Frische, und es lassen sich zugleich die eigenthümlichsten Farbenmischungen für die Siegelabdrücke beliebig anordnen. Endlich geht dabei nicht nutzlos Siegellack durch Verbrennen verloren. Dieser Artikel wird seine Rolle auch für die elegante Verwendung gewiß spielen. Einsteilen mag in Bezug auf Weihnachten schon jetzt daran erinnert sein, da ein Siegel graviren zu lassen stets einige Zeit erfordert.

Ein Vortrag des Herrn E. Püil hier über unnachahmliche Werthpapiere (Banknoten, Wechselschemata's etc.), Fabriketiketts und dergl., begleitet von der Vorlage mannichfaltiger Muster, fesselte die Aufmerksamkeit längere Zeit. Herr Püil wies zuvörderst auf die Unzulänglichkeit der leicht nachzunehmenden Wasserzeichen, besondern Papiersorten, erhabenen Drucke als Kennzeichen für den allgemeinen Verkehr hin. Sie setzen zwar, so wie die geheimen Merkmale der Bank- und Finanzbeamten, diese und die ihnen gleich damit vertrauten Personen in den Stand, das falsche Papier leicht zu erkennen. Das Publicum im Großen genießt aber dieser Vortheile nicht, und falsches Papier läuft oft sehr lange um, bevor es erkannt wird. Herr Püil will nun das Publicum in den Stand gesetzt wissen, sich selbst, und zwar mit individueller Unabhängigkeit und Mannichfaltigkeit, Kennzeichen der Echtheit zu bilden und zugleich die Nachahmung den Fälschern dadurch so gut wie unmöglich zu machen, daß die Zeichnungen auf seinen Werthpapieren durch die selbstthätigen Kräfte der Natur und nicht durch die Kunst hervorgebracht werden. Indem Herr Püil im Stande ist, auf einer Metallplatte hervorgebrachte Krystallisationsfiguren so zu reguliren und zu fixiren, daß sie dem Auge leicht und in nicht zu berechnender Mannichfaltigkeit sich einprägen, sich einzeln und dann abdrucken lassen, reicht eine Platte und ein Druck bei seinem Verfahren hin, um das zu erreichen, was man bisher durch mehrere Drucke und Farben zu erreichen suchte. Herrn Püils höchst interessantes, und, wie es scheint, sehr praktisches Verfahren verdient sicher die Aufmerksamkeit derjenigen, welche im Fall sind, dasselbe bei ihren geschäftlichen Zwecken zu benutzen.

Aus dem Atelier für Daguerreotypie und Photographie von Schaufuß und Dr. Wotke (große Funkenburg) lagen durch ihre noch nicht übertroffene Größe, wie durch die ausnehmende Schärfe der Umrisse sich ganz vorzüglich erweisende photographische Portraits vor. Herr Vice-director Stöhrer nahm Veranlassung, über Herstellung solcher Bilder, so wie über die Vorbereitung der Papiere zu denselben Aufschlüsse zu geben. Das Atelier der obengenannten Herren ist besonderer Empfehlung sehr würdig.

Weitere zur Vorlage und Besprechung kommende Gegenstände waren u. A. Regenschirme aus Herrn Hartung's Fabrik (Selliers Hof), welche dem Besitzer die Bemühung des Aufspannens zum Gebrauch abnehmen. Ein leichter Druck auf eine Feder, und der Schirm spannt sich leicht und elastisch auseinander. Die früher

bekannte Einrichtung dieser Art Schirme ist in diesem Fabrikat bis zum Wünschenswerthen verbessert worden. — Aus dem reichen Lager Herrn Hawsky's war als Neuigkeit ein kleines Diorama ausgestellt. — Schließlich erfreute die Versammlung sich noch an einem echt vaterländischen Fabrikate, an einigen eben so tüchtig wie geschmackvoll gearbeiteten und reizend zu nennenden Damasttafeltüchern, für England bestimmt, die aus dem rühmlichst bekannten Geschäft der Firma A. C. Erner in Zittau herrührten. (Fortsetzung folgt.)

Der Lügner und sein Freund.

Zur Entgegnung auf die Schuprede für das „fliegende Blatt aus Sachsen“ in Nr. 312 d. Bl.

Der Verfasser des „fliegenden Blattes aus Sachsen“ oder, um mich des Ausdrucks der Leipziger Zeitung über ihn zu bedienen, der Lügner, hat in der That recht viel Mißgeschick. Da ist ihm erst im Eifer seines großpreussischen Patriotismus der Ausdruck: trotz der Regierung entschlüpft, und nun will ihm ein Freund zu Hülfe springen und — giebt sich nicht bloß selbst arge Blößen, sondern deckt die seines Schütlings erst recht auf.

Ich weiß recht wohl, auch ohne daß ich Mitglied des constitutionellen Vereins bin, daß König und Regierung nicht eins und dasselbe sind; aber ich habe noch nicht gewußt, daß die Regierung der Majorität der Kammern gegenüber abtreten und einer andern Platz machen muß, die die Unterstützung der Kammern hat; ich habe bisher geglaubt, und glaube es trotz der Versicherung meines Gegners auch ferner, daß es etwas ganz anderes ist, wenn ein Ministerium, als wenn eine Regierung abtritt, und daß der Sturz eines Ministeriums und der Sturz einer Regierung zwei glücklicherweise sehr verschiedene Dinge sind. Wußte der Schupredner das nicht selbst, so wäre es immerhin gut gewesen, wenn er, bevor er die Phrase von dem Mangel an „gutem Willen, Verstand, Ueberlegung oder Sachkenntniß“ niederschrieb, bei Leuten sich darnach erkundigt hätte, die etwas mehr davon verstehen, als er. Es giebt deren genug in Leipzig, die ihm würden haben sagen und überzeugend nachweisen können, daß der vorstehend angegebene Sprachgebrauch eben so wohl der gangbare, als der gefegliche ist.

Nicht genug aber, daß er sich hiermit selbst eine starke Blöße giebt, so läßt er auch — für einen Politiker wirklich gar zu deutlich — durchblicken, worauf das Ganze abzielt. Parlamentarischer Sieg der Opposition, Wechsel des Ministeriums — das ist es, womit uns das „fliegende Blatt“ beglücken will. Natürlich folgt dann weiter, daß das neue Ministerium aus der siegreichen Opposition hervorgehe, und man wird sich leicht denken können, daß die Freunde, die sich über dem „fliegenden Blatt“ die Hände reichen, schon darauf gefaßt sind, wie sie die Minister- und Geheimen Raths-Stellen unter sich zu vertheilen haben. Vielleicht wäre es bei dieser Gelegenheit auch nicht unmöglich, daß Leute bedacht würden, die zu andern Zeiten „Bürger 'raus!“ gerufen haben!

— Noch Eins, ehe ich von meinem Gegner Abschied nehme. Er erkennt am Schlusse seines Aufsatzes an, daß es Fälle giebt, wo an die Stelle der Mäßigung und Höflichkeit die Sprache rücksichtsloser Leidenschaft treten müsse. Ich will ihm diese Fälle noch detailliren, will ihm noch die Tonleiter für diesen Ausdruck rücksichtslosen Urtheils angeben — aber nicht mit meinen Worten, sondern mit denen Lessings, mit dem er hoffentlich vertrauter ist als mit der Politik. Sie lautet: „abschreckend und positiv gegen den Stümper, höhnisch gegen den Prahler, und so bitter als möglich gegen den Cabalenmacher!“

Zur Beantwortung der Fragen unter „Vertliches“ in Nr. 310 d. Bl.

Der geehrte Verfasser des oben erwähnten Aufsatzes verdient außer dem allgemeinen Dank für seine Bemühung, das Publicum durch eine Erzählung des Verlaufes der betreffenden Angelegenheit in den Stand gesetzt zu haben, sich ein Urtheil über das Rechte oder Unrechte, Gesezmäßige oder Ungesezmäßige des Zugehens beim

Verkauf von Materialwaaren bliben zu können, noch speciell meinen persönlichen Dank, als er den von mir niedergeschriebenen Brief einer Beachtung würdigte. Ich ging, wie ich auch schon in diesem Briefe von vorn herein sagte, von der Voraussetzung aus, daß meine darin ausgesprochene Ansicht nicht eine unbedingt allgemeine Zustimmung finden würde, habe jedoch in Erfahrung gebracht, daß meine Herren Collegen sich mit sehr wenigen Ausnahmen im Princip mit mir einverstanden erklärt haben, nur aber aus mannichfachen Bedenklichkeiten vor der Ausführung zurückschrecken. Ich kann und darf den mir in d. Bl. gegönnten Raum nicht durch zu umfassende Aufsätze von doch immer nur mehr einseitigem Interesse mißbrauchen, und muß daher von dem Vergnügen, alle diese Bedenken einzeln zu widerlegen, absehen, und gebe dem Herrn nur zu erwägen, daß die größern Städte, welche uns hierin mit einem guten Beispiel vorangingen, doch auch kleinere Nachbarstädte haben, welchen ihnen Concurrnz bieten, diesen Grund aber nicht als stichhaltig angesehen und trotzdem dieses Joch abgeschüttelt haben. Ja, um mit Widerlegung dieser Befürchtung ganz in unserer Nähe zu bleiben, so sind mir sehr achtbare hiesige Firmen bekannt, welche den Grundsatz, Nichts zu geben, streng festhalten, nach ihrem eigenen Geständniß 3—4 Wochen vor Weihnachten ein unverhältnißmäßig stilles Geschäft haben, dies jedoch mit der größten Ruhe abwarten, da ihre Kunden kurz nach dem Feste, nach dem sie sich von einem gutmüthigen Concurrenten beschenken ließen, getreulich wiederkommen, um ihren Bedarf regelmäßig bis zu dieser, einer Völkerwanderung ähnlichen Kundenwanderung von diesem sie stets gut und reell bedienenden, jedoch sie nicht außerdem noch beschenkenden Kaufmann zu entnehmen; wieder ein Beweis, daß der Nutzen des Zugehens rein illusorisch ist: denn derjenige, der Nichts zugiebt, verdient mehr als jener, der zu Gunsten eines künstlich belebteren Geschäftes sein Spesenconto oft über die Gebühr belastet.

Doch genug davon, da dies Thatsachen sind, welche zu sehr für sich selbst sprechen, und zurück zu dem Aufsatze in Nr. 310.

Der geehrte Verfasser kommt nach dem historischen Theil zu einer doppelten Fragstellung, indem er erstens die Frage aufwirft: ob man hoffen könne, eine allgemeine Vereinigung aller theilhaftigen Handlungen zu Abstellung des Zugehens auf Ehrenwort zu ermöglichen?

Dies ist unstreitig die Hauptsache, indem, wenn diese Möglichkeit feststände, sofort aller Streit ein Ende hätte, da ich zur Ehre meiner Herren Collegen fest glaube, daß auch nicht einer unter ihnen ist, dem sein gegebenes Ehrenwort nicht heilig wäre; denn ein Mensch, dem sein gegebenes Wort gleichgültig ist, der bedient sich, um seiner Habsucht und seinem Brodn. id zu genügen, auch noch verwerflicherer Mittel; von dem könnte also keine Rede sein, er wäre ein Ehrloser, und derartige Subjecte zählt die hiesige Kramer-Innung nicht unter ihren Mitgliedern.

Aber erst sämtliche Kramer zur Abgabe ihres Ehrenwortes zu vermögen, das ist der Haken, und hier dürfte man allerdings, wie dies auch schon früher bei derartigen Bemühungen der Fall gewesen ist, auf mannichfache Hindernisse stoßen. Allein sollte dies auch nicht sofort gelingen, sollte sich vor der Hand dieser und jener von dieser Maßregel ausschließen, so könnte und würde sich dies nur um ein oder zwei Weihnachtsfeste handeln, da diese Herren sehr bald zu der Ueberzeugung kommen dürften, daß sie eben nur

um Weihnachten ein dem Anschein nach lebhafteres Geschäft machen würden, wogegen sich die nach einem Weihnachtsgeschenk hungrigen Kundleute außer der Zeit schönstens bedanken würden, einen vielleicht bedeutenden Umweg zu machen, oder Waare einzuhandeln, von welcher das Weihnachtsgeschenk schon von vorn herein abgezogen sein dürfte.

Ich bin also fest überzeugt, es würden sich diese entgegengesetzter Ansicht seienden Herren sehr bald, wenn wir, die doch die Majorität bilden würden, nur fest zusammenhalten, unserer Vereinigung anschließen, zumal ich in Nachstehendem zu beweisen suchen werde, wie wir diese unnütz vergeubeten Summen in unserem und unserer Mitmenschen Interesse viel heilsamer anwenden können.

Um nämlich dem Publicum zu beweisen, daß es unsererseits nicht reiner Materialismus oder Egoismus ist, was uns bewog, von dieser Unsitte abzusehen, schlage ich folgenden Plan vor. Alle die, welche durch ihr Ehrenwort unserer Vereinigung beitreten, geben nach Pflicht und Gewissen an, was ihnen ihr Weihnachtsgeschenk in der fraglichen Beziehung jährlich kostet, und zahlen dann die Hälfte oder gar nach Uebereinkunft $\frac{2}{3}$ dieses Canon in eine Cassé alljährlich baar ein. Die Zinsen nun dieses sich von Jahr zu Jahr sehr bedeutend mehrenden, unter Aufsicht eines aus unserer Mitte gewählten Comité stehenden Capitals würden zur Unterstützung oder Aufhülfe verarmter Collegen und bei Todesfällen für deren Wittwen und Waisen verwendet. Auf diese Art und Weise setzten wir uns, indem wir einen dem Einzelnen im Publicum doch auch gar nichts nützenden Mißbrauch abschafften, für ewige Zeiten ein herrliches Denkmal wahrer Humanität. Ich hoffe, dieser Vorschlag soll unserem Vorhaben viel Anhänger verschaffen und auch im Publicum Billigung und Anerkennung finden; denn wer von uns kann wissen, ob es ihm gelingt, sich für sein Alter einen Nothpennig zu conserviren; wer sorgt denn für uns, wenn wir alt und schwach und nicht wohlhabend sind? wer sorgt für unsere hinterlassenen Wittwen und Waisen? Das schöne Wort „Pension“ kennen wir ja nicht!

Was nun die andere Frage in dem erwähnten Aufsatze betrifft, so kann ich die darin anscheinend gehegte Befürchtung durchaus nicht theilen, da wir durch unsere Privatübereinkunft der Behörde durchaus kein Hinderniß in den Weg legen, außerdem noch nach den gesetzlich feststehenden Bestimmungen strafend gegen den Contravenienten einzuschreiten, ohne daß wir uns der Denunciation schuldig machen, da durch die nach unserer Uebereinkunft als Strafbestimmung festzustellende Veröffentlichung der Name des Ehrenwortbrüchigen zur Cognition der Behörde, und zwar auf eine Weise kommen würde, welche keinen Zweifel an der Schuld des Zuwiderhandelnden zuläßt und für die sich unserer Vereinigung nicht Anschließenden die vorhandenen Verordnungen der Behörde in Kraft bleiben.

Wenn auch in diesem Jahre noch einmal diese Unsitte in beliebiger Ausdehnung vor sich geht, der Tribut nochmals gezahlt werden muß, da schon Mehrere ihre Einkäufe der betreffenden Geschenke im Laufe der Michaelismesse besorgt haben, so glaube ich doch hoffen zu dürfen, daß wir vielleicht übers Jahr hierin einen Schritt vorwärts gethan und uns von einer Last befreit haben werden, welche, wenn auch nicht speciell in §. 35. der deutschen Grundrechte aufgezeichnet, doch ganz gewiß zu denen gehört, welche ohne Entschädigung aufzuheben sind.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Schwarze Universal-Tinte.

Von einer guten Tinte verlangt man billig, daß sie leicht aus jeder Feder fließt, nicht schimmelt, intensiv schwarz ist und bleibt und auch auf feinem Papiere nicht durchschlägt.

Eine solche empfehlen wir dem schreibenden Publicum zur gefälligen Prüfung und Abnahme. Sie ist in Flaschen zu 6, 13, 20 u. 50 Pf., sowie auch in Kannen à 7 Ngr. zu haben bei
E. Wittler & Co., Dresdner Straße Nr. 53.

Wachs- und andere Lampendochte

in allen passenden Breiten von 7 Pf. bis zum breitesten à 16 Pf. pr. Elle bei
E. Graff, Reichstraße Nr. 48.

Stearinkerzen à Paquet 8 Ngr.

Brühl Nr. 88, der Gaiustraße gegenüber.

Ein Haus mit ungefähr einem Acker Garten und angebrachtem Holz-, Kohlen- und Kalkhandel, an einem Anhaltepunkt der Eisenbahn einige Stunden von Leipzig entfernt, für einen Gärtner, Windmüller, Bäcker oder Schuhmacher besonders empfehlenswerth, da diese Gewerbe im Orte und der nahen Umgegend nicht vorhanden sind, ist für 1200 Thlr. mit 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch
Carl Schubert, Hotel de Pologne.

Billig zu verkaufen: 2 Fenstertritte, 1 Real, Wäschleinen, Marktregenschirme, 1 Koffer, 3 neue Zuschneidetreter von Lindenholz Ulrichsstraße Nr. 60 im Gewölbe.

Zu verkaufen sind, gut gebunden, sämmtl. **Landtags-**
mitttheilungen der Jahre 1833—1848 um das bloße Bindelohn,
Puttrichs Denkmale der Baukunst in Sachsen bis zur 28. Lief.
um ca. $\frac{1}{2}$ des Ladenpreises, medic. u. a. Bücher und Instrumente,
1 schöner Mahagonyschreibtisch, Bücherdreher 2c. Ritterstraße 14, 3. Et.

Pianoforte-Verkauf. Ein gespielter großer Wiener Flü-
gel, gut gehalten und sehr gut in Stimmung stehend, soll zu ganz
billigem Preise verkauft werden. Näheres im Pianofortemagazin
des Herrn Darnstädt im Mauricianum.

Billig zu verkaufen ist ein Comptoirpult zu 4 Personen,
zwei Ladentische, verschiedene große Reale, eine Geldcasse, ein eiser-
ner Ofen, eine Siegelpresse, ein Waschtisch 2c. Das Nähere
Burgstraße Nr. 12 beim Hausmann.

Mehrere Kisten sind zu verkaufen beim Hausmann an der
Bürgerschule Nr. 3.

Eine leichte **bedeckte Bankdroschke** ist zu verkaufen Gerber-
gasse in der goldenen Sonne.

Pferde-Verkauf. Zehn Stück Remonte-Pferde, 5 bis
7 Jahre alt, zum Reiten und Fahren brauchbar, sollen vom
12. d. M. an unter dem Einkaufspreise bei mir verkauft werden.
G. Samberg, kl. Windmühlengasse Nr. 10.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen **Volkmar-**
dorf Nr. 7/8.

Zu verkaufen sind schön schlagende Nachtigallen Ritterstraße
Nr. 44, im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine Partie Buchsbaum. Zu erfragen
beim Hausmann Gerbergasse Nr. 8.

Für Gartenfreunde

empfehlen vorzüglich schöne Kugel-Akazien in verschiedenen Größen,
Trauer-Eschen, Schlingsträucher, als wilden Wein zur Bekleidung
von Lauben und Mauern

J. Rösch, Kunstgärtner am Frankfurter Thore.

Rosen-Zerker von den schönsten Sorten Land-
rosen sind sehr billig zu verkaufen
in dem auf dem Neubertschen Grundstück unweit der Schwimm-
anstalt gelegenen Garten.

Die beliebten Cigarren No. 46

sind wieder in guter abgelagerter Waare eingetroffen bei
G. S. Seun, Halle'sches Gäßchen Nr. 14.

Wein vollständig assortirtes Cigarren-Lager
empfehle ich sowohl en gros als auch en détail.

Johann Friedrich Brandt,
Eckhaus vom Markt, Petersstraße Nr. 1.

Rheinwein à Flasche 5 Ngr., Ingelheimer à Fl.
10 Ngr., St. Julien à Fl. 15 Ngr., Champagner
à Fl. 1 Thlr., so wie feinere Weine zu den billig-
sten Preisen empfiehlt die Weinhandlung von
Ebert, Neumarkt, große Feuerkugel.

Rum à Flasche 10 Ngr. in bekannter vor-
züglicher Qualität, so wie feinere Rums
à Flasche 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., 15 Ngr., 20 Ngr., 25 Ngr.
bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., feinsten Punsch-Extract à Fl. 20 Ngr.,
feinsten Arac de Goa à Fl. 20 Ngr., empfiehlt die
Weinhandlung von **Ebert**, Neumarkt.

Schweizer Kirschwasser,
dergl. **Extrait d'Absinthe**,
Prima-Qualität,

empfehlen **Chr. Engert**, sonst J. J. Aft, Reichstraße.

G. Alb. Brodow Von **Nürnberger Lebkuchen** ist die
erste Sendung angekommen.

Neue Sultani-Rosinen,
= **Smyrn. Tafelfeigen**,

empfehlen **Kieler Sprotten**
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Neue Brunellen, = Feigen (geschält)

empfehlen

Moritz Rosenkranz.

Frankfurter Bratwürste,
Teltower Rübchen,
Breißelsbeeren (in und ohne Zucker),

saures und süßes Kirschmuss,
Pflaumenmuss, à Pfd. 13, 15 bis 20 Pf.,
empfehlen **Moritz Rosenkranz**, Klostersgasse
in den 2 goldenen Sternen neben Hotel de Saxe.

Frankfurter Bratwürste

sind wieder eingetroffen und kommen alle Wochen regelmäßig frisch
an bei **Chr. Engert**, sonst J. J. Aft.

Neuen Hamburger Caviar, **neue Maronen**, **neue**
Frankfurter Bratwürste, **neue echte Limburger**
Sahnenkäse, **frische bairische Schmelzbutter**,
feinen Speck-Speck empfiehlt in schöner Waare zu er-
niedrigten Preisen

J. C. Töpfer, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Frische Sander sind angekommen und zu haben beim Fischer
Aneisel, Frankfurter Str. 11, Markttag auf dem Fischmarkt.

Neue marinirte Muscheln

empfehlen

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische Holsteiner Austern,
Samburger Caviar,
Kieler Sprotten

empfehlen

Carl Planer, Brühl, goldne Eule.

Parmesan, **Schweizer** und bairischen **Sahnkäse**, **Senf** diverse
Sorten, **Stearinkerzen**, **Bischof-Essenz**, verkauft in bester Waare
die Weinhandlung von **F. W. Schmidt**,
Magazingassen- und Moritzdamme Nr. 25.

Butter, à Pfd. 5 Ngr., in Gebinden billiger, empfiehlt
W. Schildt, Neumarkt Nr. 38.

Ich habe Auftrag, in der innern Grimma'schen oder Peters-
Vorstadt ein Haus zu kaufen, am liebsten mit einem Garten,
in dem Werthe von 15 bis 20,000 Thlr.

Verkaufslustige Eigenthümer wollen daher die Güte haben,
mich mit Offerten zu versehen.

Adv. Ludw. Müller, Auerbachs Hof.

Zu kaufen wird gesucht ein kleines **Sopha**. Offerten
beliebe man bei **P. Simon** unter den Bühnen abzugeben.

Ein **Kochofen** mit **Auffatz**, welcher noch in brauch-
barem Zustande ist, wird zu kaufen gesucht **Barfuß-**
gäßchen Nr. 2, 2te Etage.

Zu kaufen gesucht werden einige große gußeiserne Ofen-
kasten ohne Kochröhre **Ulrichsgasse Nr. 33** bei **Hause**.

Zu erborgen gesucht werden 500—1000 Thlr. gegen
mäßige Zinsen und erste Hypothek auf ein hiesiges Haus. Offerten
bittet man unter **L. F.** in der Expedition dss. Bl. niederzulegen.

2000 Thlr. habe ich gegen pupillarische Sicherheit sofort auszu-
leihen. **Dr. Schüler**, Quandts Hof.

Unentgeltlich bringt Capitalien in allen Größen auf sichere
Hypothesen unter und beschafft solche gegen billiges Honorar
J. S. Sandmanns Allg. Geschäfts-Bureau in Schlez.

Ein homöopathischer Arzt,
welcher selbst dispensiren darf, würde in Stettin hinreichende Be-
schäftigung und freudige Aufnahme finden, denn es ist nur ein
Arzt dieser Schule dort. Sollte Jemand hierauf reflectiren, so
wird gebeten, im Laufe dieses Monats unter der Adresse **B. A. C. H.**
in der Expedition dieses Blattes die Adresse abzugeben.

Ein Expedient und Cassengehülfe wird gesucht. Nur Personen, welche sich über ihre Brauchbarkeit zu bezeichnetem Posten und bisheriges tadelloses nicht allein, sondern gutes Verhalten auszuweisen, auch eine Caution von einhundert Thalern zu stellen im Stande sind, wollen sich melden Köpplatz Nr. 16, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.

Einigen Apotheker-Gehülfen, Handlungsbedienten und Lehrlingen, 1 Wirthschaftsinspector, 2 Verwaltern und einigen Kellnern können noch recht gute Stellen nachgewiesen werden durch

J. S. Sandmanns Allg. Geschäfts-Bureau in Schleich.

/// Solide Mädchen können das **Putzmachen** unentgeltlich erlernen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht werden einige in feiner Nähterei geübte Demoiselles Pachhoffstraße, Stadt Mailand, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen von 16 bis 18 Jahren zur häuslichen Arbeit und einem Kinde Friedrichstraße Nr. 38, 2 Treppen hoch rechts.

Es wird sogleich ein hübsches, reinliches Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht Poststraße Nr. 10.

Ein Kindermädchen wird gesucht Lindenstraße Nr. 4, 4 Treppen links.

Zu miethen gesucht wird ein Dienstmädchen zum Warten der Kinder Ulrichsgasse Nr. 33.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. Decbr. gesucht Königsplatz 9 im Hofe, Quergebäude, Thüre rechts, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein starkes, gesundes und fleißiges Mädchen zum Aufwaschen und Scheuern Petersstraße Nr. 20/117.

Gesucht wird sogleich ein arbeitsames Mädchen hohe Straße Nr. 27 a, 3 Treppen.

Kostenfrei weist fortwährend gut empfohlene in allen nur möglichen **Brauchen** Dienste suchende Personen nach

J. S. Sandmanns Allg. Geschäfts-Bureau in Schleich.

Ein anständiges, sittliches Mädchen sucht wo möglich in der Petersvorstadt eine kleine meublirte Stube. Adressen sind abzugeben Nicolaistraße Nr. 20 im Gewölbe.

Local = Gesuch.

Ein helles geräumiges Gewölbe mit heller Schreibstube und Niederlage, zur Materialhandlung passend, wird in Mehlage zu miethen gesucht. Offerten mit Preis sub J. F. werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zwei Damen suchen eine meublirte Stube mit einer oder zwei Kammern in der innern Vorstadt oder in Reichels Garten.

Adressen bittet man abzugeben Kaufhalle Nr. 39.

Gesucht wird ein Familienlogis nicht über 3 Treppen hoch im Preise bis 75 Thlr., innere Stadt, es kann auch ein Hoflogis sein, Ostern beziehbar. Adressen bittet man baldigst beim Hausmann **Rühn**, Markt Nr. 14 abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern 1850 von einem unverheiratheten bejahrten Herrn vom Handelsstande ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben, Schlafkammer und übrigen Zubehör zu 60 bis 70 Thlr. Schriftliche Anträge bittet man im Gewölbe Thomassgäßchen Nr. 7 abzugeben.

Zu verpachten

ist in einer benachbarten Stadt ein Garten, fünf Morgen groß, mit Gewächshaus und Mistbeeten. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Zwei Restaurationen in guten Lagen mit vielen Räumen, bequem und zweckmäßig eingerichtet, sind verhältnißmäßig billig zu verpachten durch **Carl Schubert**, Hotel de Pologne.

Das Local = Comptoir für Leipzig

von **W. Krobisch**, Barfußgäßchen Nr. 2, empfiehlt zur Vermietung **Locale aller Art**.

Auch sind mir mehrere gut rentirende Häuser mit und ohne Gärten zum Verkauf gegeben.

Vermietung. Zwei sehr freundliche und anständig meublirte Garçon-Logis, jedes mit einem großen Zimmer und einfenstriger Schlafstube in 2. Etage, große Fleischergasse, nahe am Ausgange nach der Promenade, sind sofort zu 50 u. 80 fl an solide ruhige Herren zu vermieten durch **Carl Schubert**, Hotel de Pologne.

Logis = Vermietung.

Die 2te Etage Frankfurter Straße Nr. 23 ist von Neujahr zu vermieten und daselbst zu erfragen; auch kann es schon im December bezogen werden.

Zu vermieten ist Ostern 1850 Neumarkt Nr. 14/48 eine gut eingerichtete Etage und das Nähere darüber in der 2ten Etage zu erfahren.

Im Gutenberg

auf der großen Windmühlenstraße ist die 2. Etage und die Hälfte der 3. Etage von jetzt an zu vermieten. Das Nähere ist im ersten Stock des genannten Hauses zu erfragen.

Ein geräumiges Parterrelocal oder 1 Treppe hoch, zur Cigarrenfabrikation geeignet und in der Nähe des Gewandhauses gelegen, wird zu miethen gesucht. Schriftliche Anzeigen hat Herr Castellan **Ernst** im Gewandhaus die Güte zu übernehmen.

In Lehmanns Garten im 3. Hause 2 Treppen links ist eine Wohnung von 9 Zimmern zu überlassen, auch daselbst zu erfragen.

Zu verpachten

ist eine **Restauration** für nächste Ostern und das Nähere Nicolaistraße Nr. 38, 1. Etage vorn heraus zu erfragen.

Zu Weihnachten

oder auch **sofort** ist auf der Königsstraße Nr. 2, im Seitengebäude 2 Treppen, ein **kleines freundliches Logis**, bestehend aus zwei größeren und einem kleineren Zimmer, Küche, Bodenkammer und Keller, billig zu vermieten; im Hause befindet sich auch Waschhaus und Rolle. Auf solide stille Leute (ohne Kinder) wird besonders Rücksicht genommen. Näheres daselbst in der Buchhandlung von **Herrmann Bethmann**.

Zu vermieten: Einige schön eingerichtete Gärtchen in Gerhards Garten.

Von Ostern 1850 ab ist in dem Hause Nr. 28 der Katharinenstraße die 2. Etage nebst Keller und Bodenraum zu vermieten, welche sich **ebensowohl zu einem Verkaufslocale, als zu einem Familienlogis eignen**. Das Nähere beim **Hausmann**.

Von Ostern 1850 ab ist in dem Hause Nr. 28 der Katharinenstraße die 3. Etage nebst Keller und Bodenraum zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der **Hausmann**.

Zu vermieten ist hohe Straße Nr. 7 ein kleines Familienlogis. Adv. **Siesbeck**.

Zu vermieten ist Hallesche Straße Nr. 15 die zweite Etage von Ostern 1850. Adv. **Siesbeck**.

Zu vermieten ist gleich oder zu Weihnachten ein Logis von 2 Stuben nebst allem Zubehör Frankfurter Straße Nr. 35.

Zu vermieten ist meßfrei eine gut meublirte Stube an ledige Herren Neumarkt Nr. 13, 3 Treppen vorn.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube und Kammer mit separatem Eingang, Lehmanns Garten, 1 Tr. im Gewächshaus.

Zu vermieten ist ein Familienlogis vom 1. Januar, erste Etage im Hofe. Näheres Nr. 6 gr. Fleischerg. im Glasgewölbe.

Eine Schlafstube ist an einen soliden Herrn offen Brühl Nr. 32 im Hofe 3 Treppen rechts.

* * Abendstern. * *

Montag den 12. dts. Mts. (nicht heute) **Concert** und nach Beendigung **Ball** in **Kupfers Kaffeegarten**. Anfang punct 8 Uhr. Der Vorstand.

Amphion. Nächsten Montag — Schützenhaus. D. B.

Zur Feier des Geburtstages unsers

Robert Blum

heute den 10. November

Kranich im Elysum.

ladet höflichst ein

Drittes Kränzchen des Arbeitervereins

Dienstag den 13. Nov. im Odeon. Gast- und Abonnementbillets sind zu haben Neumarkt 12, 1 Treppe, und Abends an der Cassé. Die Herren Abonnenten wollen ihre Billets bis zum 12. d. für das 3. u. 4. Kränzchen abstempeln lassen. Anfang 7 Uhr. D. B.

12. Compagnie.

Dienstrückfichten halber kann das für heute bestimmte Kränzchen erst den 15. d. W. abgehalten werden.

Abonnements- und Gastbillets sind von heute an bei Herrn Feldw. Carl am Ende zu haben.

Der Comité.

Im Auftrag Sachsentröder, Hauptmann.

Amicitia. Heute Abendunterhaltung im Pariser Salon.

Heute Pariser Salon. Anfang 1/28 Uhr. Der Vorstand.

Frauen-Collegium. Morgen Sonntag 6 Uhr. Herrmann Friedel.

Leipziger Salon. Heute Übungsstunde. S. Schorch.

Ergebenste Anzeige.

Mein vorgerücktes Alter und hierdurch erzeugtes öfteres Unwohlsein haben mich bestimmt, das von mir seit 11 Jahren bewirtschaftete Gasthaus und Restauration „Zur goldenen Säge“ unter heutigem Tage Herrn F. E. Arnold käuflich zu überlassen.

Bei meinem Austritt kann ich nicht umbin, für das mir während dieser Zeit in so reichem Maße zu Theil gewordene gütige Wohlwollen hiermit meinen herzlichsten Dank auszusprechen, und zugleich die Bitte hinzuzufügen, dasselbe auch auf den neuen Besitzer übertragen zu wollen, welcher es sich stets zur Aufgabe machen wird, das ihm geschenkte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen.

Leipzig den 1. November 1849.

Christiane Friederike verw. Dittrich.

In Bezug auf obige Anzeige von Madame Dittrich erlaube ich mir, das auf mich käuflich übergegangene Gasthaus „Zur goldenen Säge“ dem geehrten Publicum, Freunden und Bekannten zur geneigten Beachtung hiermit zu empfehlen. Ich werde es mir angelegen sein lassen, das ehrende Vertrauen und den guten Ruf, dessen sich meine Vorgängerin seit einer Reihe von Jahren, besonders für die damit verbundene Restauration zu erfreuen hatte, zu erwerben und zu erhalten, und durch vorzügliche Gose und andere Biere, so wie durch die Wahl der Speisen und aufmerksame Bedienung, den Wünschen der mich mit ihrem Besuche beehrenden Gäste zu entsprechen bemüht sein.

Leipzig den 1. November 1849.

F. E. Arnold.

ODEON. Morgen Sonntag von 3 Uhr an Concert und von 5 Uhr an Ballmusik.

Das Musikchor des Director J. Lopitzsch.

Leipziger Salon.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor unter Direction von J. S. Hauschild.

Coliseum.

Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Starke.

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik. Morgen Sonntag Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal. Concert und Tanzmusik. Morgen Sonntag Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Großer Kuchengarten.

Das Festessen beginnt heute Abend punct 8 Uhr. Billets für die wenigen noch vorhandenen Plätze sind bis heute Vormittag 10 Uhr in der Expedition des L. Reisebüros zu erhalten. Später Kommende haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie nicht berücksichtigt werden können.

Großer Kuchengarten.

Morgen Sonntag

Nachmittags-Concert, Anfang 1/23 Uhr, vom Stadtmusikchor. Gustav Söhl.

Thonberg.

Heute großes Schlachtfest, Wellsuppe, Brat- und frische Wurst, Gänse- u. Hasenbraten. Es ladet ergebenst ein W. Friedemann.

Concert in Stötteritz

morgen Sonntag von Hauschild,

wobei diverse warme Speisen, Obst-, Torten-, Spritz- und mehrere Kaffeeuchen. Anfang 2 Uhr. Schulze.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Morgen Sonntag Concert vom Musikchore des 1. Schützenbataillons. Fr. Thiele, Musikdirector.

Ortskirmes in Cynhra

Sonntag den 11. und Montag den 12. November ladet zu einem Löpfchen echten Nürnberger Lagerbier, so wie zu verschiedenen warmen Speisen und Getränken höflichst ein, unter Versicherung bester und billiger Bedienung, und empfiehlt sich hiermit zur gütigen Beachtung Th. Kittel.

Klein-Kirmes in Zöbiger

Sonntag den 11. November,

wozu ergebenst einladet

W. Seyß.

Kirmes in Böhlitz-Ehrenberg

Sonntag den 11. November, wobei ich meine werthen Gäste mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde, auch findet daselbst gut besetzte Tanzmusik statt.

Aug. Lorenz.

Restauration Schönefeld.**Morgen großes Schlachtfest.**

Außer feiner Leber-, Blut-, Zwiebel- und Bratwurst werde ich mit delicatem Schloßbier und Bernesgrüner Weißbier aufwarten. Fr. Lüders.

Kirmes im Gasthose zu Lindenau

morgen Sonntag und die folgenden Tage, wobei ich täglich mit einer besonderen Auswahl Speisen und frischem Kuchen aufwarten werde. Es ladet hierzu ergebenst ein
 Von 1/2 3 Uhr an Concert. **C. Jahn.**

Zur Klein-Kirmes in Probstheida morgen starkbesetztes Concert und Tanzmusik.
 Das Musikchor von **J. C. Sörisch.**

Heute Schlachtfest bei **G. F. Hauck, Reichsstraße Nr. 11 im Keller.**

Heute zum Schlachtfest, so wie zu einem guten alten Glase Nürnberger Bier ladet ergebenst ein
Robert Pflock, Nürnberger Bierniederlage.

Heute großes Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische und Bratwurst. Um zahlreichen Besuch bittet
W. Köpfiger im gold. Hirsch.

In der Restauration von **G. W. Schneemann**

giebt es heute Roastbeef am Spieß; hierzu wird ein Fass Baiersches angezapft, à Töpfch. 1 Mgr. 3 Pf. Es ladet ergebenst ein d. Dd.

Karpfen heute Abend. Pollmächer, Burgstraße Nr. 18.

Heute Schweinsknochelchen und Klöße mit Sauerkraut, Meerrettig &c. bei
F. Klöpisch.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ergebenst ein
J. C. Rudolph, große Fleischergasse, Bärmanns Hof.

Men's Restauration, große Feuerfugel. Heute Schweinsknochelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen bei **F. Friesleben am Markt.**

Restauration **Scheuditz.**

Morgen Sonntag zur Kirmes **Ballmusik.**

Gosenschenke in Gutritsch.

Morgen Sonntag starkbesetztes Concert. Es ladet dazu ein
 das Musikchor von **G. Hauckstein.**

Café Fiedler, Conditorei,

Universitätsstraße Nr. 4,

empfehle täglich Bouillon mit Pasteten, so wie verschiedene feine Bäckereien und Getränke hierdurch bestens.

Charlotte Fiedler.

= Ox-tail-Soup =

heute Abend in der Rheinl. Weinstube von
P. A. Kaltschmidt, Ritterstraße.

Zum Kirmesmauß lade ich hiermit ergebenst ein.
G. Ch. Prager, Antonst. 1.

Schlachtfest beim Weltumsegler.

Morgens von 10 Uhr an Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst, Bratwurst mit Sauerkraut und Erbsen.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Wilhelm Leine, Hospitalstraße Nr. 11.

Heute Schlachtfest bei
G. Engelmann, kl. Windmühlengasse Nr. 8.

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen, Meerrettig &c., wozu ergebenst einladet **J. S. Beck, Preußergäßchen Nr. 13.**

Etwas ganz Vorzügliches von bairischem Bier empfiehlt Sörich, Kupfergäßchen Nr. 4.

Heute früh Speckfuchen bei
G. Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.

Schon vor längerer Zeit ist mir auf der Communalgardenwache ein Civil-Mantel zur Aufbewahrung übergeben worden, dessen Eigenthümer mit aller Bemühungen ungeachtet bis jetzt nicht bekannt geworden ist. Wer sich als Eigenthümer desselben rechtfertigen kann, erhält solchen gegen Erstattung der Insertionsgebühren von mir zurück. **Karl Schmidt, kl. Fleischergasse Nr. 7, Feldweibel der 15. Comp.**

Verlaufen

hat sich am vergangenen Sonnabend ein junger kleiner Hühnerhund, braun, weiß gefleckt, Geschlecht Hündin. Der Bringer, so wie derjenige, welcher etwas Näheres über den Verblieb des Hundes nachweisen kann, erhält eine angemessene Belohnung **Halle'sche Straße Nr. 13, 2 Treppen.**

Alle Schuldner der Knopswaarenhändler **Johann Traugott und Johann Gottlieb Härtling** alhier werden andurch aufgefordert, die rückständigen Beträge bis spätestens zum 15. kommenden Monats an das hiesige Stadtgericht, oder an mich resp. portofrei zu berichtigen, widrigenfalls gegen die Säumigen mit Klagenstellung verfahren werden wird.

Leipzig den 1. October 1849.

Adv. Theodor Winter,

Gütervertreter zum Creditwesen der Gebrüder Härtling.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Herrn **Joh. Carl Gottl. Otto, Gesangslehrers der 3. Bürgerschule hier, irgend gegründete Anforderungen zu machen haben, werden hierdurch ersucht, sie anzumelden beim**

Adv. Klein, Katharinenstraße Nr. 13.

Ich warne hierdurch Jedermann, Niemandem ohne mein Wissen Etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich stets baar bezahle und deshalb für nichts hafte.

Eduard Kresschmar, Kypograph u. Buchhändler.

Notiz. Daß die Annahme neuer Actien sub C. C. bei der Generalversammlung des Lugauer Steinkohlenvereins von den Mitgliedern abgelehnt, von dem Directorium aber, und was dem anhängig, genehmigt worden, ist wahr.

Daß hierdurch die weniger Bemittelten das, was sie noch haben, verlieren, und die mehr Bemittelten es gewinnen, ist scheinbar. Eine anonyme Einladung (obchon ich solche billige) war nicht von mir.

Bandagist Schramm.

Du hast mir viel, sehr viel gegeben, ich danke Dir und will Dir fernerhin vertrauen. Es ist wohl leicht, sehr viel von dem verschenken, was man stets tausendfach zurück empfängt. — Nur keine Eifersucht, ich bitte. —

R. 11. 5¹/₄.

... # 12 C. liegt ein Brief auf der Stadtpost, um dessen Abholung gebeten wird. **K.**

Anfrage an die Herren **Weißinger und Genossen.**
 Wie lange dauert die Blumische Trauerperiode?

Sollten die „fliegenden Blätter aus Sachsen“ nicht aus derselben Quelle fließen, aus welcher einst die berühmte „Unverstandadresse“ hervorsprudelte?

Bisher ist es in einem constitutionellen Lande stets und mit Recht Sitte gewesen, den König nicht mit in die politische Debatte zu ziehen. Das „fliegende Blatt“ Nr. 2 drückt zwei unmittelbar vom König ergangene Ansprachen ab und gründet hierauf seine Angriffe. Wie edel und taktvoll!

Wenn der gelehrte Mann, der im Tageblatt vom 7. Novbr. den Inhalt des fliegenden Blattes in Schutz nimmt und gegen Andersdenkende sich ereifert, an der auf dieses fliegende Blatt enthaltene Entgegnung, auf welche er sich bezieht, noch nicht genug hat, so lese er in der Leipziger Zeitung vom 7. d. M. den Artikel „die Lüge ist der Leute Verderben“, womit er hoffentlich hinreichend abgefertigt sein wird.

Unserm Freunde
Herrn
Carl Gottfried Magaz
in Volkmarisdorf
gratuliren an seinem heutigen Wiegenfeste
Volkmarisdorf den 10. Nov. 1849.
M. P. M. W. S. u. A. m.

Dem Herrn **G. Magaz** in Volkmarisdorf gratulirt zu seinem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen
Leipzig den 10. Nov. 1849. **W. F. C. C.**

Wir gratuliren dem Herrn **G. Magaz** zu seinem heutigen Wiegenfeste und wünschen von ganzem Herzen ihm alles Glück und Wohlergehen.
Den 10. November 1849. **D. L. E.**

Auch ich gratulire Herrn **Magaz** zu seinem heutigen Wiegenfeste, einer von die 22 Scho., 8 Karpfen und 8 Gabeln.
Einer von mon plaisir.

Es gratulirt Herrn **Anton Böheim** zu seinem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen sein Freund **C. C.**, und erinnert zugleich an das von ihm längst versprochene Weihnachtsgeschenk.

Einladung.

Die Mitglieder des Domino-Clubs bei **Pfordte & Niedel** werden eingeladen, sich **Sonnabend Abend** den 10. h. m. in dem Locale der Genannten zahlreich zu einer Beschlusnahme einzufinden.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

- Neu angekommene Gemälde:**
- Seestück von H. le Hon in Brüssel.
 - Landschaft von E. Grabau in Bremen.
 - Ein Morgen in den nordischen Alpen von Tschanowitz in Danzig.
 - Ein angeschossener Keuler von G. Hammer in Dresden.
 - Waldlandschaft von Gustav Arndt.
 - Landschaft mit Wasserfall, von J. A. Brunhuber in Cöln.
 - Gebirgslandschaft,
 - Ländliches Kindtauffest von Ferd. Schiers.
 - Die Erwartung von Carl Rahl in München.
 - Grablegung Christi von J. von Eyden in Brüssel.

Freiesleben!

Mehrere Bürger des Gewerbestandes erlauben sich den Protocollanten des Innungsmeister-Vereins, Herrn Advocat **Friedrich Freiesleben**, der die erfolgreiche Petition gegen Association so trefflich ausgeführt hat, als tüchtigen und thätigen Juristen zum Stadtverordneten bei nächster Wahl mit vorzuschlagen.

Conservativer Wahlzettel:

- I. 14. 103. 154. 160. 167. 210. 234. 298. 299. 308. 527. 528. 561. 582. 702. 787.
- II. 947. 966. 1070. 1101. 1144. 1187. 1411. 1542.
- III. 2072. 2429. 2539. 2542. 2641. 2767. 2938. 3722.

Stadtverordnetenwahlen.

Für die conservativ-liberale Partei
stellt der deutsche constitutionelle Verein nach genommener Rücksprache mit mehreren andern Bürgern folgende Candidatenliste auf.

I. 16 ansässige Bürger.

Fortl. Nr. in d. Wahlliste.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.
1.	4 Johann Baptiste Walsch	Schneidermeister u. St.-B.-Subst.
2.	103 Emil Stöhrer	Mechan. u. St.-B.-S.
3.	161 Christian Adolph Mayer	Kaufmann u. St.-B.-S.
4.	210 Carl Christian Franke	Kürschnermeister.
5.	234 Georg Wilhelm Bünning	Kaufmann u. St.-B.-S.
6.	298 Carl Albert Griesing	Seilerstr. u. St.-B.-S.
7.	299 Carl Heint. Andreas Poppe	Kramerstr. u. St.-B.
8.	527 Carl Ferdinand Drechsel	Dr. jur. u. Advocat.
9.	528 Salomon Hirzel	Buchhändler u. St.-B.
10.	560 Arnold Heinrich Mügge	Bäckermeister.
11.	597 Otto Friedr. Ferd. v. Posern	Kaufmann u. St.-B.-S.
12.	702 Carl Wilhelm Raumann	Bierbrauer.
13.	740 Joh. Frdr. Wilh. Kettembeil	Kaufmann.
14.	746 Philipp Bag	Kaufmann.
15.	772 Friedr. Wilh. Eduard Klepzig	Seifensiedermeister und St.-B.
16.	786 Ernst Carl Erdmann Heine	Dr. jur. u. Advocat, auch St.-B.

II. 8 unansässige Bürger

vom Handelsstande, nämlich: Kramer, Kaufleute, Buchhändler und Tuchhändler.

Fortl. Nr. in d. Wahlliste.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.
17.	947 Carl Wilh. Heinrich Apel	Kaufmann u. St.-B.-S.
18.	1021 Julius Carl Eichorius	Kaufmann.
19.	1023 Ferdinand Claudius	Kaufmann u. St.-B.
20.	1070 Amy Wilhelm Felix jun.	Kaufmann.
21.	1144 Gustav Halberstadt	Kaufmann.
22.	1184 August Hermann Hirsch	Buchhändler.
23.	1498 Gottfried Ferdinand Sernau	Kaufmann u. St.-B.-S.
24.	1542 Friedrich Ferdinand Thilo	Kaufmann u. St.-B.-S.

III. 8 andere unansässige Bürger,

ohne Unterschied ihres Standes und (künftigen oder unkünftigen) Gewerbes.

Fortl. Nr. in d. Wahlliste.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.
25.	1806 Carl Albert Bösenberg	Seilermeister u. St.-B.
26.	2040 Rudolf Richard Fischer	Dr. theol. u. Archidiakon.
27.	2072 Georg Emil Frey	Böttchermeister.
28.	2542 Gustav Eduard Kellner	Perrückenm. u. St.-B.
29.	2641 Alexander Otto Kormann	Dr. jur. u. Advocat.
30.	2938 Julius Ludwig Müller	Goldarbeiter u. St.-B.
31.	3358 Carl Schrey	Advocat.
32.	3651 Wilh. Adalbert Volkmann	Advocat u. St.-B.-S.

Gedruckte Exemplare dieser Liste können in Empfang genommen werden bei 1) Herrn Del Vecchio am Markt, 2) Herrn Kaufmann Rus in der Grimm. Str., 3) Herrn Gustav Schindler in Kochs Hof, 4) Herrn Kaufmann Bemann in der Dresdn. Str., 5) Herren Gebr. Häder in der Königsstraße, 6) Herrn Kaufmann Bruner auf dem Königsplatz im blauen Roß, 7) Herren Münch & Schindler auf der Gerbergasse und 8) Herrn Friedrich Rige auf der Frankfurter Straße in der Sonne.

Wer einen zweiten Klemm in das Stadtverordneten-Collegium haben will, wähle den Advocat **Jul. W. Franke**. 2060.

Wahllisten der liberalen Partei „Wahrheit und Recht über Alles“ liegen bereit bei **Löwe, W. Thümmler, M. Oberländer**, Reichels Garten, **B. Dieze**, Serbergasse, **Fuchs**, Zeiger Straße, **C. Barth**, Friedrichstraße, **Frigische-Sunger** und **F. Wilisch**.

Tief gerührt von der edlen Theilnahme der Mitglieder der 11. Comp. an der unglücklichen Lage, in die mich der Tod meines geliebten Gatten versetzt hat, kann ich nicht umhin, Ihnen Allen, und insbesondere dem Herrn Zugführer **Robert Pfaff** öffentlich meinen verbindlichsten Dank für die mir zugesandten milden Gaben auszusprechen. Möge Gott Ihnen reichlich wiedervergelten!
Christiane verw. Urban.

Gebührender Dank.

Freuet Euch, die Ihr mit so mancherlei körperlichen Fehlern und Mängeln des Leibes verunstaltet seid, Euch ist ein Ketter vorhanden, der durch die schmerzloseste, wenig Augenblicke anhaltende Operation Euch von diesen Uebeln befreien kann und wird. — Bisher mußte ich mich zu den unglücklichsten Müttern dieser Erde zählen, weil ich meinen 11jährigen Sohn nicht nur durch das überaus lästige heftige Schielen sehr verunstaltet sah, sondern auch, daß vermöge dieses die Augen stets thräneten und so stark entzündet waren, daß das ganze Gesicht davon geröthet und angegriffen war, und zu befürchten stand, daß er in spätern Jahren wohl gar noch erblinden und so als nutzloser Mensch in der bürgerlichen Gesellschaft existiren werde. Ob ich nun zwar schon deswegen bei mehreren berühmten Aerzten mich nach Hülfe für ihn umseh, so wurde ich von diesen doch nur immer getröstet, hingehalten und auf günstigere Augenblicke verwiesen. Auf Anrathen einer guten Bekannten, welche durch die Anzeige im Leipziger Tageblatt von

einigen öffentlich vorzunehmenden angekündigten Operationen des Herrn Dr. **Bergmann** aufmerksam gemacht, schickte ich meinen Sohn am gestrigen Tage zu Herrn Dr. **Bergmann** und augenblicklich mit der größten Bereitwilligkeit und ohne die geringste Aussicht auf eine Vergütung seiner Bemühung unternahm derselbe die öffentliche Operation des linken Auges, und bewährte, so wie der in der Fabel von den Krähen verunreinigte Schwan, ging auch derselbe wie jener aus seinem Elemente weit schöner und glänzender hervor, was der laute Beifall von mehr denn 100 anwesenden kenntnißreichen Personen auf das Vortheilhafteste beweist, und machte so die früheren Verunglimpfungen seiner Feinde zu nichts. 9 Tage darauf operirte Herr Dr. **Bergmann** auch das rechte Auge und auch diese wie während dieser Zeit weit gefährlichere aber glücklich vollzogene Operationen lassen diesen Mann als einen der geschicktesten Aerzte uns erblicken. Gott sei dafür gepriesen und ich kann nicht umhin, ihm auch öffentlich meinen innigsten Dank abzustatten, da ich nicht im Stande bin, ihm diese mir und meinem Sohne erzeigte Wohlthat nach Würden zu lohnen. Leipzig am 10. November 1849.

Johanne Dorothea verw. Jabu.

Bei meiner Abreise nach Südamerika sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebwohl.

Carl Fischer, Maurer.

Als Verlobte empfehlen sich

Emilie Regel.

Louis Ahbbahs.

Leipzig und Brandeis a/E.

Heute erhielt der Bund unsrer Herzen durch priesterlichen Segen die kirchliche Weihe. Engelsdorf am 6. Nov. 1849.

Carl Gregott Hanns,
Christiane Sophie Hanns,
verw. gew. **Serberth.**

Das städtische Kunst-Museum in der Bürgerschule

wird von nächstem **Samstag** (den 11.) an wieder dem Publicum eröffnet. Dasselbst werden an diesem Tage und **Mittwoch** (den 14.) auch diejenigen Gemälde u. aufgestellt sein, welche aus der Ausstellung des Kunstvereins und sonst fürs Museum und zum Behuf der **Verloosung** unter die **Actionaire** angekauft worden sind. Diejenigen, welche noch an dieser Verloosung Theil nehmen und demnach als **Actionaire** noch beitreten wollen, können sich dort unterzeichnen.
Leipzig den 8. November 1849.

Das Directorium.

Singakademie.

Den geehrten Mitgliedern zeigen wir hierdurch an, daß die heutige Uebung nicht stattfindet.

Der Vorstand.

Concert im neuen Logenhause in Reichels Garten

morgen **Samstag** den 11. November Abends 6 Uhr für die Mitglieder der Gesellschaft.

Morgen **Samstag** ist bei dem Gottesdienst der christkath. Gemeinde **Todtenfest**.

Angelkommene Reisende.

Alexander, Kfm. v. Danzig, Palmbaum.
Böhne, Juw. v. Lyon, Hotel de Russie.
Bratfisch, Beamter v. Altenburg, Münch. Hof.
v. Büchner, Major a D v. Düsseldorf, S. de Pol.
Brückner, Kfm. v. Beau, Kranich.
Bönisch, Part. v. Berlin.
v. Buttler, Postmstr. v. Rochlitz, und
Buchholz, Kfm. v. Aachen, Hotel de Bav.
Clausnitzer, Schlosser v. Raundorf, St. Breslau.
v. Clausen, Hauptm. v. Apenrade, S. de Bav.
v. Düringer, Geh.-Rath v. Breslau,
Dörfel, Kfm. v. Gubenstock, und
v. Deym, Graf v. Prag, Hotel de Pol.
v. Eschwege, Kammerherr v. Raumburg, St. Rom.
Eisenstädter, Kfm. v. Wien, Stadt Hamburg.
Elinger, Kfm. v. Breslau, St. Nürnberg.
Futterer, Kfm. v. Waltershausen, g. Hahn.
Flor, Pfarrer v. Windheim, Palmbaum.
Freundel, Kfm. v. Zeitz, Münch. Hof.
Franke, Kbfes. v. Leuzen, d. Haus.
Gerber, Uhrmacher v. Wildenfels, g. Hahn.
Gollwitz, Lehrer v. Berlin, Stadt Breslau.
v. Grünberg, Kbfes. v. Wisn r. S. de Bav.
Göldenberg, Rent. v. Berlin, Stadt Dresden.
Hergert, Kfm. v. Schneeberg, St. Berlin.

Hesselberger, Kfm. v. Fürth, Kranich.
Heyne, Def. v. Delschütz, d. Haus.
Hellborn, Kfm. v. Dettelbach,
Hammacher, Kfm. v. Köln,
Huber, Frau v. Hamburg, und
Hörner, Kfm. v. Heilbronn, Hotel de Bav
Jaith, Kfm. v. Karlsruhe, Hotel de Russie.
v. Könnert, Part. v. Dresden, Münch. Hof.
Klingen, Kbfes. v. Korchon, Hotel de Pol.
Kürzel, Kfm. v. Grimmigshau, und
König, Kfm. v. Dresden, Stadt Gotha.
Krause, Apoth. v. Schildau, w. Schwan.
Küster, Kfm. v. Waldenburg, Stadt Wien.
Kirsch, Major v. Königsstein, St. Nürnberg.
Lefsig, Kfm. v. Oera, Stadt Wien.
Laurenfeld, Def. v. Dannederg, Palmbaum.
Leucht Kfm. v. Nürnberg, Stadt Gotha.
Lewisohn, Kfm. v. Hamburg, und
v. Liebermann, Kbfes. v. Dalken, St. Rom.
Lind, Kfm. v. Keisterbach, g. Sieb.
Lingens, Kfm. v. Aachen, Hotel de Bav.
Luther, Kfm. v. München, Stadt Dresden.
Wildenbach, Kbfes. v. Rüstria, und
v. Neding, Capitän v. Hannover, S. de Pol.
Meyer, Kfm. v. Berlin, St. Nürnberg.

Roack, Kfm. v. Zittau, Stadt Hamburg.
v. Rischwitz, Kbfes. v. Vogelgesang, S. de Bav.
Dyppermann, Kfm. v. Berlin, S. de Bav.
Pilotti, Maler v. München, Hotel de Pol.
Pegisch, Restaurat. v. Schildau, w. Schwan.
v. Pleumarken, Part. v. Paris, S. de Bav.
Rüffer, Part. v. Remel, Palmbaum.
Robbi, Kfm. v. Freiberg, St. Riesa.
Röbler, Fabr. v. Grefeld, Hotel de Pol.
Romann, Kfm. v. Sagan, Hotel de Russie.
v. Reizenberg, Frau v. Rischwitz, S. de Bav.
Stouwe, Buchdr. v. Berlin, St. Breslau.
Sonntag, Negoc. v. Antwerpen, Hotel de Pol.
Seipel, Maler v. München, Münch. Hof.
Steffens, Fräul. v. Dresden, und
Steinheil, Kfm. v. London, S. de Bav.
Schlottig, Stallmstr. v. Freiberg, St. Dresden.
Steiger, Obes. v. Kollau, und
Serbicht, Frau v. Dresden, d. Haus.
Littel, Frau v. Helmstädt, St. Breslau.
Urfinus, Amtm. v. Rekersdorf, St. Nürnberg.
Vernouillet, Part. v. Paris, S. de Bav.
Winkens, Kfm. v. Halle, S. de Russie.
Wehrmann, Adv. v. Bernburg, Hotel de Pol.
Zschweigert, Kfm. v. Plauen, Stadt Wien.

Druck und Verlag von **C. Holz.**